

ORTSBLATT

FREDERSDORF VOGELSDORF

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

20. August 2016 • 24. Jahrgang

Rettung vor dem Verfall

Grabmal der Familie Bohm wird saniert – Arbeiten sollen vor dem Frost abgeschlossen sein



Klaus Häcker (Mitte) engagiert sich mittlerweile seit elf Jahren für den Erhalt des Bohmgrabs und freut sich, dass die Sanierung nun endlich beginnen kann. Foto: lh

(lh). Es liegt ein wenig versteckt auf dem Friedhof im Ortsteil Fredersdorf-Süd, das Grabdenkmal der Familie Bohm. Ein mit dorischen Marmorsäulen gekröntes Familiengrab, das Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet wurde. Die Bohms waren Großindustrielle mit einer eigenen Fabrik und über 100 Angestellten in Fredersdorf. Die Maschinen und Eisengießerei C. G. Bohm wurde 1831 gegründet und erlangte bald Berühmtheit über die Ortsgrenzen hinaus. Vier Zinksärge und drei Urnen wurden in der Gruft zur letzten Ruhe gebettet. Lange war das Grabmal sich selbst überlassen, wurde nach und nach von Unkraut und Moose überwuchert. Vor elf Jahren dann nahm sich Klaus Häcker dann des Grabmals an. „Meine Eltern

und Großeltern liegen hier unweit begraben“, erzählt er, „Und ich konnte beobachten, wie das Grabmal immer weiter verfällt.“ Eigenhändig hat er das Grab von Schmutz und Unkraut befreit und kämpft seitdem dafür, dass es erhalten und gepflegt wird. Die Bohm-Fabrik produzierte Apparaturen für Spiritus-Brennereien wie Maischezerkleinerungs- und Pumpapparate oder auch Wasserpumpen, aber auch Steinschneide- und Dampf- und Schleifmaschinen wurden in Fredersdorf produziert. Unter anderem wurden mit dem Bohmschen Apparaturen die Säulen der Siegestsäule und die Tiergartenschale geschliffen. Die Bohms sind in der Gemeinde bekannte Persönlichkeiten, die viel für den Ort getan haben. Daher

versteht es sich für Klaus Häcker von selbst, dass ihre letzte Ruhestätte in Ehren gehalten wird. Nun ist ihm und seinen Mitstreitern nach vielen Jahren endlich der Durchbruch gelungen, das Bohm-Grabmal soll saniert werden, die Gelder stehen bereit. In ihrer Sitzung im Juni beschlossen die Gemeindevertreter, 12.500 Euro für die Sanierung des Bohmgrabmals dazuzugeben. Den gleichen Teil bringt zudem die Kirchengemeinde als Eigentümer auf. 10.000 Euro konnten an Fördermitteln vom Landkreis eingeworben werden. Somit steht nun einer Sanierung nichts mehr im Wege und es wird höchste Zeit, dass Maßnahmen ergriffen werden. Wie Marek Fiedorowicz von der ausführenden Firma IBS aus Hoppegarten

betont: „Das größte Problem ist, dass die Begrünungselemente im oberen Bereich gar nicht mehr miteinander verbunden sind.“ Über die Jahre ist hier kontinuierlich Wasser eingetreten, somit sind die Elemente voneinander getrennt, was sich auch auf die gesamte Stabilität auswirkt. Die größte Maßnahme, so der Denkmalpfleger, sei es, die Elemente mit Ankern zu verbinden und kraftschlüssig zu verfugen. Dafür wird ein Gerüst gestellt. Ulrich Daut von der evangelischen Kirchengemeinde Mühlentrieb freut sich, dass endlich Bewegung in die Angelegenheit kommt: „Das Grabmal ist eines der wenigen historischen Bauwerke in der Gemeinde und speziell auf dem Fredersdorf-Süd Friedhof. Insofern ist es für die Kirchengemeinde ein wichtiges Anliegen.“ Die Kirchengemeinde selbst ist nicht in der Lage, Bauwerke in diesem Umfang zu unterhalten, aber man will die Maßnahmen – so gut es geht – unterstützen. Für die Zukunft wünscht er sich auch, dass die Gruft, die zu DDR-Zeiten verschlossen wurde, wieder zugänglich gemacht wird. Für ihn wäre es auch denkbar, dass Schulklassen im Rahmen des Geschichtsunterrichts die Gruft besuchen, um mehr über ihre Heimatgemeinde zu lernen. „Dieses Grabmal ist etwas Einmaliges“, steht für Klaus Häcker fest. Vor dem Frost sollen diese Maßnahmen abgeschlossen sein, dann soll eine feierliche Einweihung stattfinden.



als Fernsehbeitrag auf:



www.odf-tv.de

➔ Der Bürgermeister hat das Wort



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Fredersdorf-Vogelsdorf,

Im Jahr 2014 hatte die Gemeindevertretung ein „Straßenbauprogramm 2022“ beschlossen, in dem festgelegt wurde, welche Straßen in welchem Jahr bis 2022 gebaut werden. Darin waren aber nicht alle Straßen in die einzelnen Jahre „eingetaktet“ worden, die noch unbefestigt sind oder neu gebaut werden müssen. Zudem konnten einige Straßen nicht – wie in dem Programm geplant – gebaut werden, weil beispielsweise der notwendige Grunderwerb scheiterte. Dazu kam, dass einige Bestandsstraßen wie beispielsweise die Platanenstraße wegen der zunehmenden Verkehrsbelastung früher als geplant neu gebaut werden müssen, während andere Bestandsstraßen aufgrund neuer Reparaturverfahren noch länger als geplant „durchhalten“. Aus all diesen Gründen haben wir im März beschlossen, der Gemeindevertretung ein überarbeitetes „Straßenbauprogramm 2024“ vorzulegen. Daraufhin haben wir uns in den letzten Monaten alle Sandstraßen und Straßen, die vor der Wende gebaut wurden, noch einmal einzeln angesehen und nach folgenden Kriterien bewertet:

- Verkehrliche Relevanz der Straße (Hauptverkehrsstraße, Haupterschließungsstraße oder Anliegerstraße)
- Zahl der Anlieger (Wie viele Menschen wohnen an der Straße)
- Zustand der Straße (Benotung nach Schulnoten)
- Sonstige relevante Punkte wie Regenwasserstauung, Kanalzustand unter der Straße, ...

Die Auswertung hat eine Reihung ergeben, nach denen die Straßen zu befestigen bzw. neu zu bauen sind. Allerdings ist eines unserer Ziele beim Straßenbau, günstig zu bauen, auch weil die Anlieger in Brandenburg über die Straßenbau- und die Erschließungsbeiträge den Löwenanteil der Kosten zu tragen haben. Dafür wurden sinnvollerweise bereits vor Jahren die gemeinsame Planung und der gemeinsame Bau mehrerer zusammenliegender bzw. nahe beieinanderliegender Straßen (Quartiere) in unserer Gemeinde eingeführt. Deshalb haben wir die gefundene Reihung so überarbeitet, dass sinnvolle Quartiere entstehen. Diese Quartiere entsprechen weitestgehend denen, die im Jahr 2014 mit dem Straßenbauprogramm 2022 von der Gemeinde beschlossen wurden.

Vorgezogen ...

Die Gemeindevertretung hat unserem neuen Vorschlag, wann welche Straße bis 2024 gebaut wird, einstimmig zugestimmt. Für 2017 ergeben sich daraus keine Änderungen gegenüber dem bekannten „Straßenbauprogramm 2022“. Im Jahr 2018 wird statt der befestigten Amselstraße die unbefestigte Krumme Straße mit gebaut. In das Jahr 2019 vorgezogen wurden die Kretzer-, die Halbe-, die Schubertstraße und der noch unbefestigte Teil der Brahmsstraße, in das Jahr 2020 der Stich Senitzstraße und das südliche Ende der Richard-Wagner-Straße. Im Jahr 2021 – und damit deutlich früher als ursprünglich

geplant – wird die Ringstraße mit dem Stich in Richtung Ahornstraße gebaut (2021). Auf das Jahr 2022 wurden die Stiche Rosinstraße und Weidenweg sowie die Platanenstraße vorgezogen. Hier wurde auch neu der unbefestigte Teil der Voigtstraße „eingetaktet“.

... und nach hinten geschoben

Im Durchschnitt werden pro Jahr in unserer Gemeinde rund neun Straßen neu gebaut – ein sehr gutes Ergebnis im Vergleich mit den Nachbarkommunen. Mehr geht aber aufgrund des begrenzten Personals im Tiefbau und in der Beitragserhebung nicht. Das heißt in der harten Konsequenz: Wenn Straßen vorgezogen werden, müssen andere nach hinten geschoben werden. Das betrifft

- die Gärtner- und die unbefestigten Teile der Ahornstraße (jetzt 2021),
 - die Lange Straße, den befestigten Teil der Ulmenstraße und die Rosinstraße zwischen Petershagener- und Pohlstraße (2022),
 - den jeweils unbefestigten Teil der Zeppelin-, der Wankel-, der Graben- und der Feuerbachstraße sowie die Lilienthalstraße und den unbefestigten Teil der Bruchmühler Straße (2023) und
 - die Ulmenstraße (zwischen Lindenallee und Verbindungsweg), die Eichendorffstraße und den unbefestigten Teil der Martin-Luther-Straße (2024).
- Wer mit all den Straßennamen auf Anhieb nichts anfangen kann: Zurzeit wird eine Übersichtskarte erarbeitet, der die genauen Baujahre zu entnehmen sein werden und die in der nächsten Ausgabe des Ortsblattes abgedruckt sein wird.

Instandhaltungsmaßnahmen werden verstärkt

Damit die gebauten Straßen – aber auch die gebauten Bürgersteige und Radwege – möglichst lange halten, sollen ab 2017 rund 220.000 Euro mehr als bisher pro Jahr in die Instandhaltung investiert werden. Damit würde – wenn die Gemeindevertretung dem zustimmt – das Jahresbudget für Instandhaltung dann 650.000 Euro betragen wird. Damit ist gesichert, dass die Löcher in den Straßen unserer Gemeinde schnell und bestmöglich beseitigt werden. Über diesen Posten wird auch das Schiebeprogramm finanziert, mit dem eine ganzjährige Mindestbefahrbarkeit der Sandstraßen bis zu deren Bau sichergestellt werden soll.

Seestraße in Vogelsdorf provisorisch ertüchtigt

Aus diesen Instandhaltungsmitteln wurde bereits in diesem Jahr eine „Notmaßnahme“ zur Linderung der oft chaotischen Situation bei der Zufahrt zur B1 von der Fredersdorfer Straße finanziert. Aufgrund von Differenzen zwischen zwei Investoren eines Gewerbegebietes waren rund 200 Meter der Seestraße eine schlaglochübersäte Sandpiste geblieben. Seit Anfang August ist diese zweite Zufahrt zur B1 aus Vogelsdorf nun in einem befahrbaren Zustand. Es ist bewusst keine vollwertige Straße, sondern ein Provisorium gebaut worden, mit dem die Zeit bis zu einer Lösung des Eigentümerstreites und dem grundhaften Bau des Teilstücks überbrückt werden soll.

Beenden möchte ich das Thema „Straßen“ heute - auch vor dem Hintergrund der ersten Beschwerden aus der Seestraße - mit einer großen Bitte: Ja, die neugebauten Straßen „laden dazu ein“, manchmal schneller als erlaubt zu fahren. Denken Sie aber bitte an die Kinder, Jugendlichen und alten Menschen in unserer Gemeinde und halten Sie Tempo 30 in unseren Wohngebieten und Tempo 50 auf unseren Hauptverkehrsstraßen in der Gemeinde bitte ein. Vielen Dank!

Ihr

Bürgermeister

Sie wollen dem Bürgermeister Ihre Meinung zu dem Thema oder ein anderes Problem mitteilen? Oder Sie wünschen einen persönlichen Gesprächstermin? – Sie erreichen den Bürgermeister über th.krieger@fredersdorf-vogelsdorf.de oder über die Telefonnummer 033439/835-900.

➔ **Fredersdorf-Vogelsdorfer für ihre Gemeinde**

Eine Anlaufstelle für die Bürger

Bürgerinitiative hat ab sofort eigene Räumlichkeiten in der Ladengalerie



René Reblé und Peter Grammelsdorf (v.l.) laden alle Bürger ein, mit der Initiative in Kontakt zu treten. Foto: lh

(lh). Am 18. Juli 2016 eröffnete die Bürgerinitiative „Mein Fredersdorf-Vogelsdorf“ offiziell ihr Büro in der Ladengalerie in Fredersdorf-Nord. Die Bürgerinitiative „Mein Fredersdorf-

Vogelsdorf“ ging schon vor einigen Monaten aus dem Bürgerbeirat Fredersdorf-Nord hervor. „Wir hatten das Gefühl, so einfach mehr bewegen zu können“, erzählt René Reblé von der

BI. Der Bürgerbeirat für den Ortsteil Fredersdorf-Nord ist Mitglied der Bürgerinitiative, aber trotzdem sind beide voneinander unabhängige Gremien. Doch wie Peter Grammelsdorf betont, haben sowohl die Bürgerinitiative als auch der Beirat das Ziel, die Gemeinde lebenswerter zu machen.

Wichtig ist für die Arbeit der ehrenamtlichen Bürgerinitiativler der Input der Bürger. „Wir wollen nicht im eigenen Saft schmoren, sondern uns um die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger aus unserer Gemeinde kümmern“, stellen Reblé und Grammelsdorf klar. Das Büro soll Anlaufstelle für die Bürger mit Sorgen, Nöten und Anregungen sein, auch ein Kummerkasten soll angebracht werden, wo man schriftlich mit der Bürgerinitiative in Kontakt treten kann.

Neben einer eigenen Internetseite sind auch aktuelle Aushänge geplant, über die sich die Bürger informieren können. Geöffnet ist das Büro immer nach Bedarf.

Zu erreichen ist die Bürgerinitiative unter Telefon: 01573/ 492 7779

Eine neue (T)Raumdecke, in nur 1 Tag!



ohne ausräumen, und Beleuchtung nach ihren Wünschen

03361/369 371

- Schnelle, saubere Montage in 1 Tag!
- Kein Umräumen der Möbel erforderlich!
- Beleuchtung nach Wunsch!

Wir informieren Sie gern über die Möglichkeiten dieses einzigartigen und über 30 Jahre bewährten Deckensystems! Besuchen Sie unsere Ausstellung

Mo., Di. u. Do. 11:00 bis 16:30 Uhr



PLAMECO Deckensysteme
Erich-Weinert-Str. 31, 15517 Fürstenwalde

Neueröffnung: Apotheke am Mühlenfließ am Bahnhof Fredersdorf – Anfang September

Juliane Friese, Apothekerin seit 2001, ist Inhaberin der Apotheke am Mühlenfließ, welche gegenüber den Märkten von REWE und DM Anfang September eröffnet.



Frau Friese, **Natürlich** worauf dürfen sich die Kunden freuen?

Auf ein erfahrenes Team, welches die Kunden besonders fachkundig beraten wird. Die Sicherheit unserer Kunden im Umgang mit Arzneimitteln steht an erster Stelle. Wir bieten als Stammapotheke eine ständige Plausibilitätsprüfung und Besprechung der Medikation unserer Kunden an.

Sie prüfen die Wechsel- und Nebenwirkungen der verschriebenen Medikamente Ihrer Kunden?

Ja, denn unsere Kunden können nicht immer wissen, wie die verschiedenen – oftmals zugleich eingenommenen – Arzneimittel zusammenwirken. Es können Nährstoffräuber dabei sein, manche Kombinationen führen zu Wechselwirkungen und andere lösen eventuell sogar Beschwerden aus. Wenn Arzneimittel von verschiedenen Seiten verordnet werden, kann das passieren. Das ist so natürlich nicht gewollt und sollte besprochen werden.

Kostet dieser Service etwas?

Nein. Darüber hinaus bieten wir gern zahlreiche Hilfestellungen im täglichen Umgang mit Arzneimitteln und Erkrankungen an. Als Venenfachberater können wir z. B. auch Kompressionsstrümpfe kostenfrei anmessen.

Ihre Apotheke ist in der Region als einzige Apotheke eine „Natürlich“-Apotheke. Was bedeutet das?

Als „Natürlich“-Apotheke steht die ganzheitliche und individuelle Beratung unserer Kunden im Vordergrund. Die Regulationspharmazie® wird praktiziert. Das bedeutet: Stockwerk für Stockwerk zur aktiven Gesundheit. Wir bieten natürliche Alternativen für Prävention und Genesung. Wir schulen uns permanent und geben dieses Wissen an unsere Kunden weiter. Auch die angebotenen freiverkäuflichen Produkte dienen der Gesunderhaltung im weitesten Sinne.

Welche Beratungsleistungen erbringen Sie außerdem?

Viele Kunden kommen zuerst in die Apotheke, wenn sie entscheiden müssen, ob und welchen Arzt sie aufsuchen sollen. Das ist auch bei uns so. Wir verstehen uns als verlässlichen und diskreten Partner. Auch Fragen zur Ernährung, zur Haut und der verwendeten Kosmetik, zum Stillen und vielem mehr beantworten wir gern. In diesem Sinne gehören selbstverständlich auch unsere lieben tierischen Begleiter dazu. Ich

habe mir umfangreiche Kenntnisse über die Gesunderhaltung von Hunden und Pferden aneignen können.

Und wenn die Kunden Sie nicht (mehr) aufsuchen können?

Dann bringen wir die Medikamente nach Hause. Ein Anruf genügt. Das ist selbstverständlich. Gerne freuen wir uns auch über Bestellungen online oder per App. Die Apotheke am Mühlenfließ befindet sich in der Brückenstraße 7, 15370 Fredersdorf.

www.apotheke-fredersdorf.de

Öffnungszeiten

Ab Anfang September 2016:

Mo. – Fr., 8 – 19 Uhr, Sa., 8 – 14 Uhr



➔ Aus der Gemeinde

Neuer Termin

Bürgerinitiative Vogelsdorf

Aus Termingründen müssen wir die für den 28. September 2016 geplante Zusammenkunft der Bürgerinitiative Vogelsdorf auf den 21. September 2016 zur selben Zeit, am gleichen Ort vorziehen. Im September werden wir aller Voraussicht nach auch wieder über den neuesten Stand unserer Dauerbrenner informieren.

- Ergebnisse des Interessenbekundungsverfahrens für die Adolph-Hoffmann-Villa

- Wie geht es mit der Mülldeponie weiter?
- Was ist für den Erhalt des Krummen See geplant?

Die Tagesordnung wird im Ortsblatt September und auf der Homepage der Gemeinde rechtzeitig bekannt gegeben. Wir bitten um Berücksichtigung bei allen interessierten Bürgerinnen und Bürger.

*Rainer Wallat, Uwe Heilmann
Initiatoren der Bürgerinitiative
Vogelsdorf*

Hilfe im Notfall

Polizei: 110	Feuerwehr 112	Rettungsdienst: 112
Öffentliche Transport- und Rettungsleitstelle:		Telefon: 0335/1 92 22
Polizei Schutzbereich MOL		
Hauptwache Strausberg: Wriezener Str. 9		Telefon: 03341/33 00
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 13 Uhr bis 7 Uhr		Telefon: 116 117
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst für Neuenhagen, Fredersdorf-Vogelsdorf und Umland: Rufbereitschaft montags, dienstags, donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs, freitags von 13 Uhr bis 20 Uhr, am Wochenende von 7 Uhr bis 20 Uhr unter		
		Telefon: 0180/55 82 22 32 45
nach 20 Uhr unter		Telefon: 116 117
oder die Immanuel Klinik Rüdersdorf		Telefon: 033638/8 30
Krankenhaus Strausberg, Prötzeler Chaussee 5		Telefon: 03341/5 20
Immanuel-Klinik Rüdersdorf, Seebad 82		Telefon: 033638/8 30
Ambulanter Hospizdienst		
Sterbe- und Trauerbegleitung		Telefon: 03341/3 08 18
Frauennotruf des DRK		Telefon tagsüber: 03341/49 61 55
		Tag und Nacht: 0170/5 81 96 15
Frauenschutzwohnung MOL		Telefon: 03341/49 61 55
Tierschutzverein Strausberg und Umgebung e.V.		Telefon: 033638/6 22 13
Bereitschaftsdienste:		
Gasversorgung (EWE AG)		Telefon: 01801/39 32 00
Wasserverband Strausberg-Erkner		Telefon: 03341/34 31 11
E.DIS AG	Netzkundenservice-Nummer: 03361/3 39 90 00	
Störungsnummer: 03361/7 33 23 33		

Bereitschaftsdienst Kastanien-Apotheke

Ernst-Thälmann-Straße 16 • Tel. 03 34 39/63 69

Dienstag, 30.08.2016; Montag, 12.09.2016

Dauerbereitschaft: 8 Uhr bis 8 Uhr am Folgetag



**Kastanien
Apotheke**



Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Sa 8.00-13.00 Uhr

54176A01

➔ Aus den Fraktionen

Die Fraktion SPD informiert:

Gutshof, Schwimmbad & Straßen

Aktuelle Beschlüsse und Informationen

273.000 € für die

Gutshofinstandsetzung beschlossen
Der Bürgermeister wollte 2017/18 kein Geld für die Gutshofinstandsetzung bereitstellen.

Im Vorfeld der Haushaltsdiskussionen verständigten sich jedoch die Fraktionsvertreter, dass dies nicht angehen kann. Reinhard Sept (SPD-Fraktion) wies darauf hin, dass 2013 die Gemeindevertretung einstimmig beschloss, den Gutshof als ein Bürgerzentrum zügig zu entwickeln. Die Gemeindevertreter beschlossen, 2018 273.000 € für die Instandsetzung des Gärhauses bereit zu stellen.

Volker Heiermann

Verkleinertes Schwimmbadprojekt braucht Unterstützung der Nachbargemeinden

Die LINKE beantragte im Juli, eine Machbarkeitsstudie für den Bau einer wettkampfgerechten Schwimmstätte sowie zweier Nichtschwimmerbecken im Ort zu beauftragen. Volker Heiermann (SPD) wies in der Gemeindevertretung hierzu darauf hin, dass nach Auskunft des Bürgermeisters ein solcher Bau ca. 10 Mio. € kosten würde. Und im Mai hätten Hoppegarten, Petershagen/Eggersdorf und Altlandsberg bereits mitgeteilt, dass sie sich an diesen Kosten vorerst nicht beteiligen könnten. Stattdessen warb er für den Änderungsantrag des Hauptausschusses. Der sieht vor, statt einer großen Schwimmhalle nach Strausberger Vorbild eine reine Schulsportschwimmhalle zum Schwimmenlernen zu bauen. Diese darf max. 1,35 m tief sein und könnte auch für Seniorensport genutzt werden. Als Vorbild einer solchen Halle wurde

die „Schwimmschule im Blockhaus“ in Hoppegarten angesprochen. Der Bürgermeister soll bei den Nachbargemeinden für den gemeinsamen Bau einer solchen Halle werben. Aber vielleicht kann auch wie in Hoppegarten ein Privater für deren Bau gewonnen werden. Der Bedarf ist da. Der Änderungsantrag wurde mit großer Mehrheit beschlossen.

Beschluss zu Prioritäten im Straßenbau und mehr Mittel für Straßenunterhalt

Die Gemeinde hat ihr Straßenbauprogramm aktualisiert und fortgeschrieben. Zuletzt gab es Abweichungen von der Planung, u.a. durch Verzögerungen beim 2. Bauabschnitt der L30 sowie dem Wunsch, die Platanenstraße vorzuziehen. Die Priorität besteht nun darin, die 23 km Sandstraßen zu befestigen, andere Straßen sind dafür später dran. Außerdem soll zukünftig mehr für den Erhalt der ungefähr 100 km Gemeindestraßen getan werden. Nach Berechnungen der Verwaltung investierte man seit 2007 pro Jahr ca. 260.000 € zu wenig. Im Doppelhaushalt 2017/18 sollen daher die Mittel für den Straßenunterhalt deutlich erhöht werden.

Gemeinde geht Entwicklung des nördlichen Bahnhofsbereichs an

Die Gemeinde sucht bis Ende Oktober Interessenten, die den nördlichen Bahnhofsbereich gestalten wollen. Vorgaben der Gemeinde sind z.B., dass dort kleinteiliger Einzelhandel, Gastronomie, Kultur, Freizeitangebote und Geschossbauten mit seniorengerechten und sozialverträglichen Wohnungen entstehen sollten.

Sebastian Eckert

Für den Inhalt dieser Seite sind allein die jeweiligen Fraktionen und Wählervereinigungen verantwortlich.



TOP-Immobilien

...mehr als 25 Jahre Erfahrung®

Immobilienverkauf.
Professionell und kompetent.

Wir suchen

- Einfamilienhäuser
- Grundstücke

Ausführliche Beratung.
Detaillierte Wertermittlung.

100 % kostenfrei für Verkäufer.

Bitte gleich unverbindlichen
Kennenlern-Termin vereinbaren.

Büro Strausberg
03341-308 52 25




www.Top-Immobilien.de

➔ Retten – Löschen – Bergen – Schützen – Neues von der Feuerwehr

Neue Einsatzkräfte ausgebildet

Truppmannausbildung bei der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf-Vogelsdorf



Gemeinsam mit einigen Kameradinnen und Kameraden aus der Nachbarwehr aus Neuenhagen absolvierten die Feuerwehrleute erfolgreich die Truppmannausbildung.

Foto: Freiwillige Feuerwehr

(ks). Alle strahlen froh und glücklich, denn jetzt haben sie es geschafft und sie können stolz sein. Sie sind ausgebildete Einsatzkräfte! An insgesamt fünf Wochenenden haben sie das Rüstzeug in theoretischer und praktischer Ausbildung, sowohl in der Brandbekämpfung als auch in der technischen Hilfeleistung erhalten.

Nun werden auch sie durch Meldeempfänger oder Sirene zum Einsatz gerufen und können erleben, wie sich Feuerwehr wirklich anfühlt.

Mitglied der Feuerwehr zu sein bedeutet auch, ständig Neues lernen zu können. Das hört nie auf, man kann neugierig sein und man kann sich im Laufe seiner Mitgliedschaft weiter qualifizieren. Die nächste Stufe nach der Truppmannausbildung ist der Truppführerlehrgang. Sechs Kameradinnen und Kameraden stellten sich dieser Herausforderung und erlernten,

aufbauend auf bereits angewendetes Wissen, viel Neues, um im Einsatzfall mehr Verantwortung übernehmen zu können. Der Mut wurde belohnt, auch sie konnten ihren Lehrgang mit Erfolg abschließen.

Die Feuerwehr Fredersdorf-Vogelsdorf ist eine starke Gemeinschaft, in der Teamgeist und Kameradschaft groß geschrieben werden. Sei auch du mutig und werde Mitglied im Team!

Die Teams sind für jeden erreichbar durch die Präsenz in allen drei Ortsteilen:

Feuerwache Fredersdorf-Nord,
Bruchmühler Straße 16

Kontakt: nord@feuerwehr-fredersdorf-vogelsdorf.de

Feuerwache Fredersdorf-Süd, Gartenstraße 19

Kontakt: sued@feuerwehr-fredersdorf-vogelsdorf.de

Feuerwache Vogelsdorf, Frankfurter Chaussee 76

Kontakt: vogelsdorf@feuerwehr-fredersdorf-vogelsdorf.de

Den Truppmannlehrgang erfolgreich abgeschlossen haben:

- Feuerwehr Fredersdorf-Vogelsdorf:
Pascal Behrens, Alexander Fischer, Paul Gerstmann, Tim Groß, Mario Klose, Tobias Marx, Emil Mendrina, Ronny Meyer, Frank Neumann, Claudia Oppelt, Suchittra Röhl, Leon Trebbow, Lea Zimmermann

- Feuerwehr Neuenhagen: Denis Lyson, Celine Redlich, Tomas Wilke

Den Truppführerlehrgang erfolgreich abgeschlossen haben:

- Mojo Dylan Gläß, Philip Kolander, Max Passow, Maurice Rak, Thomas Rak, Daniela Treitler

Mehr Geld

Aufwandsentschädigung

(lh). Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf-Vogelsdorf bekommen eine höhere Aufwandsentschädigung, das entschieden am 28. Juli 2016 die Gemeindevertreter. Hintergrund ist die veraltete Aufwandsentschädigungssatzung aus dem Jahr 2002, die somit eine Novelierung erfahren hat. Der Gemeindeführer erhält nun statt 100 Euro 110 Euro, sein Stellvertreter und auch die Ortswehrführer erhalten nun mit 85 Euro ebenfalls zehn Euro mehr. Aktive Feuerwehrmitglieder erhalten statt 15 nun 20 Euro und Kameradinnen und Kameraden mit Sonderfunktionen, wie zum Beispiel der Jugendwart und der Sicherheitsbeauftragte bekommen jeweils 60 und 45 Euro und somit fünf Euro mehr. Neu aufgenommen wurden der Zugführer und der Gruppenführer, die ab sofort eine monatliche Aufwandsentschädigung von 30 und 25 Euro erhalten.

Der Beschlussvorschlag wurde zuvor mit dem Gemeindebrandmeister Karsten Schulz abgestimmt. Bürgermeister Thomas Krieger betonte, dass es sich hierbei lediglich um eine Aufwandsentschädigung handele und man das, was die Kameradinnen und Kameraden ehrenamtlich leisten, weder bewerten noch bezahlen könne.

**TÄGLICH
EINSCHALTEN**



**FERNSEHEN FÜR
OSTBRANDENBURG**

LOKALE NACHRICHTEN
ÜBER DEN
SAT-GEMEINSCHAFTSKANAL
BB-MV LOKAL-TV
MO.-FR. 19-19.30 UHR
SA.+SO. 22-22.30 UHR

1% IMMOBILIEN
Mieten, Kaufen, Gutes tun



Wir verkaufen Ihre Immobilie
professionell und zum Bestpreis – Für Verkäufer kostenfrei!

Telefon: 033439-127627 kontakt@ein-prozent-immobilien.de

www.ein-prozent-immobilien.de



KÖBLER & PARTNER
Service GmbH

– Meisterbetrieb –

Glas- und Gebäudereinigung

Winterdienst

Grünanlagen- und Gartenpflege

15370 Vogelsdorf
Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)
Tel.: 03 34 39/5 93 16
Fax: 03 34 39/7 77 10

koebler-partner.de

➔ Aus der Gemeinde

Ein Bau für Demokratie und Transparenz

Grundsteinlegung des Verwaltungsneubaus

(lh). Der Grundriss des neuen Verwaltungsbaus ist bereits zu erkennen. Die Grundplatte ist bereits gegossen und nun geht es daran die Wände hochzuziehen. Am Donnerstag, dem 11. August 2016, fand im kleinen Rahmen die Grundsteinlegung des Verwaltungsneubaus von Fredersdorf-Vogelsdorf statt. Wie es die Tradition will, wurde auch eine Zeitkapsel in den Boden eingelassen, gefüllt mit ein paar Geldmünzen, Zeitungen, den Bauplänen sowie einem Anstecker und einem Schlüsselanhänger der Gemeinde. Neben einigen interessierten Bürgern und Gemeindevertretern waren auch der Behindertenbeauftragte Michael Sommer, die Ortschronistin Petra Becker, der ehemalige Vorsitzende der Gemeindevertretung sowie die beiden ehemaligen Bürgermeister Wolfgang Thamm und Uwe Klett bei dem symbolischen Akt dabei. In dem Gebäude sollen die knapp 50 Mitarbeiter der Verwaltung wieder zusammengeführt werden, die zurzeit auf das Rathaus und einen Ausweichstandort im Industriegebiet Vogelsdorf verteilt sind. Am 10. Februar 2016 wurde die Baugenehmigung von Bauamt erteilt, nach dem Abriss der Baracken und der Baufeldvorbereitung, konnte mit dem offiziellen Bau begonnen werden. Bürgermeister Thomas Krieger wünscht sich, dass der Bau mindestens so lange hält, wie das alte Rathaus, welches nun schon 80 Jahre alt ist. „Als Bürgermeister übernimmt man von seinen Vorgängern auch Projekte, die bereits in die Wege geleitet worden sind“, sagte er und lobte damit die Arbeit von Völter, Klett und Thamm.

Architekt Peter Müller vom ausführenden Büro Bruch und Kunath aus Birkenwerder erklärte, dass der Bau, aus



Architekt Peter Müller, Bürgermeister Thomas Krieger, Gemeindevertretungsvorsitzende Regina Boßdorf, der ehemalige Bürgermeister Dr. Uwe Klett, Bauleiter Lutz Lübchow und der langjährige Vorsitzende der Gemeindevertretung, Dr. Siegfried Völter, (v.l.n.r.) versahen die Zeitkapsel mit guten Wünschen. Foto: lh

zwei Flügeln besteht, der eine steht für Fredersdorf, der andere für Vogelsdorf. Bei dem Entwurf hat man sich an die Raumvorgaben der Gemeindevertretung gehalten. Im unteren Bereich werden, das Bürgerbüro und die öffentlichen Dienste ansässig sein, in der oberen Etage sind die Fachbereiche ohne großen Publikumsverkehr untergebracht. Prägnant sind die abgerundeten Ecken, dabei hat man sich am alten Rathaus orientiert und dieses Merkmal noch etwas verstärkt. „Dadurch wirkt der Bau ein-

ladender“, erklärt Müller. Das neue Rathaus ist zudem nach den neusten ökologischen Standards errichtet. Zudem verfügt der Bau über entsprechende Vorrichtungen, dass er im Not- oder Katastrophenfall als Noteinsatzzentrale fungieren kann. Über installierte Bodentanks kann das Gebäude, auch im Stromausfall, versorgt werden und die Bürger können hier Schutz suchen. Das gesamte Konzept ist in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeindebrandmeister Karsten Schulz entstanden. Der

zweigeschossige neue Verwaltungsbau umfasst eine Gesamtbruttogrundfläche von 1.800 m². Im alten Rathaus wird der Ratssaal nur noch für Trauungen genutzt und entsprechend eingerichtet. Da im neuen Ergänzungsbau ein Sitzungssaal etabliert ist, werden die Ausschüsse ihre Beratungen in den neuen Räumlichkeiten durchführen können. Anfang September soll das Dach errichtet werden, das Richtfest ist für Ende Oktober geplant, so dass der Rohbau vor der Frostperiode dicht ist.

Internationale Freundschaften aufbauen

Gastfamilien sowie Teilnehmer für Frankreichfahrt gesucht

Internationale Freundschaften aufbauen

Parlez vous francais? – No parfaitement, mais un peut? Ca suffit!
Do you speak english? Just a little bit? That would be ok!
Czy Państwo mówią po polsku? Nie za bardzo – tylko trochę.

Wenn Sie auch nur über geringe Französisch- und/oder Englischkenntnisse und/oder Polnischkenntnisse verfügen, ein Zimmer frei haben und offen für Gäste sind, haben wir eine große Bitte an Sie:

Unterstützen Sie die Partnerschaft unserer Gemeinde mit Marquette-lez-Lille, Sleaford und Skwierzyna. Werden Sie zur Gastfamilie für unsere Gäste.

Im Gegenzug sind Sie herzlich eingeladen an den Treffen in unseren Partnergemeinden teilzunehmen. Die nächste Gelegenheit bietet sich vom 20. bis 23. Oktober in Frankreich.

Anmeldeschluss hierfür ist der 30.9.2016.

Für Fragen und Gastfamilienangebote für die Partnerschaftstreffen in Fredersdorf-Vogelsdorf und Anmeldungen zum Partnerschaftstreffen in Marquette-lez-lilles im Oktober steht Ihnen Herr Thamm vom Partnerschaftskomitee unter 033439/80243 bzw. wolfgang.thamm@ewetel.net zur Verfügung.

➔ Aus der Gemeindeverwaltung

Service

der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf
Personalsuche der ortsansässigen Firmen im Ortsblatt.

Viele in Fredersdorf-Vogelsdorf ansässige Unternehmen suchen nach gutem Personal. Gleichzeitig suchen viele unserer Einwohner interessante Aufgaben, ohne Stunden in der S-Bahn oder im Auto auf dem Weg zu Arbeitgebern in Berlin zu verbringen. Über das Ortsblatt wollen wir unsere Unternehmen und unsere Einwohner ab der nächsten Ausgabe zusammenzubringen – ohne Kosten für die Unternehmen und ohne hohen bürokratischen Aufwand für die Verwaltung oder den Verlag. Beginnend mit der nächsten Ausgabe soll es eine Rubrik „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ geben. Gewerbetreibende können kostenfrei mit kurzen Angaben zu

nicht. Schadensersatzansprüche bei Nichtveröffentlichung sind ausgeschlossen.

Der Redaktionsschluss für die Kurzstellenanzeigen und Veröffentlichungstermin für die nächsten Ausgaben sind:

Redaktionsschluss:

- 29.08.2016**
- 26.09.2016**
- 28.10.2016**
- 21.11.2016**

Veröffentlichungstermin:

- 17.09.2016**
- 15.10.2016**
- 19.11.2016**
- 10.12.2016**

- Wer sucht?**
- Wer wird gesucht?**
- Firmenkontakt**

ihre offenen Stellen bekannt machen. Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Gewerbetreibende mit Sitz in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf oder mit einer Filiale in Fredersdorf-Vogelsdorf, für die Personal gesucht wird. Die Angaben zu den Spalten sind von den Firmen in veröffentlichungsfertiger Form je Spalte 50 Anschläge inklusive Leerzeichen anzuliefern. **Ein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung besteht**

Gewerbetreibende aus der Gemeinde können ihre Angaben für die drei Spalten formlos mit dem Betreff „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ bis zum jeweiligen Redaktionsschluss an j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de Weiterhin besteht die Möglichkeit, einer zusätzlichen kostenpflichtigen Stellenanzeige im Ortsblatt zu schalten. Informationen hierzu erteilt Ilona Knobloch (BAB LokalAnzeiger Tel. 0151/46654615 oder Anzeigenannahme 03341/490 590)

Service

Kontakt Daten der Revierpolizei

Holger Zeig, PHK: holger.zeig@polizei.brandenburg.de
Steffen Kühnel, POM: steffen.kuehnel@polizei.brandenburg.de
Sprechzeiten: jeden Dienstag 15 bis 18 Uhr
 im Sprechzimmer der Revierpolizei
 Platanenstraße 30
 Tel.: 033439/14 37 05
 oder nach Vereinbarung
 bzw. Vorladung 03342/236-10 44

Ihr Vertrauen bleibt unsere Verpflichtung



**BESTATTUNGSHAUS
BRAMANN**

Geraer Straße 18, 15366 Neuenhagen
TAG und NACHT 0 33 42/20 11 93

BESTATTUNGEN

Erledigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • breites Angebot – preiswert

**15366 Hönow
Neuenhagener
Chaussee 4**

Tag- und Nachtdienst
☎ (03342) 36 910



D. Schulz

**15370 Petershagen
Eggersdorfer Str. 42 a**
☎ (033439) 8 19 81



*Ihr seriöser Berater in der Vorsorge und zuverlässiger
Begleiter im Trauerfall*

Am Bahnhof 2, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tag und Nacht (033439) 8808
www.atrium-bestattungen.de
Montag - Freitag 9.00 - 16.00 Uhr
 Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung

Zustellung des
Ortsblattes

Bei Problemen bitte an
die Verwaltung wenden

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

sollten Sie Probleme mit der Zustellung des Ortsblattes haben, können Sie sich ab sofort unter der Mailadresse ortsblatt@fredersdorf-vogelsdorf.de melden oder Sie geben einen telefonischen Hinweis unter 033439/835 110 bzw. 033439/835 901. Selbstverständlich können Sie sich auch direkt an den Vertrieb 03341/4 90 59 11 wenden.
 Ihre Gemeindeverwaltung

Impressum

Herausgeber:
Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH, Eisenbahnstraße 92–93, 16225 Eberswalde

Auflage: 6.300

Erscheinungsweise: monatlich

Redaktion: Lena Heinze,
Tel. 03341/490 59 19, l.heinze@bab-lokalanzeiger.de

Anzeigenannahme: BAB LokalAnzeiger, Tel. 03341/490 590

Anzeigenberater: Ilona Knobloch,
Tel. 0151/46 65 46 15

Satz: BAB LokalAnzeiger, August-Bebel-Straße 2, 15344 Strausberg

Druck: Nordost-Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg, www.nordost-druck.de

Vertrieb: Express – MedienVertrieb GmbH & Co. KG, Tel. 03341/490 590, info@bab-lokalanzeiger.de

Redaktionsschluss: 5. August 2016

➔ Aus der Gemeinde

Was sich hinter den Straßennamen verbirgt

Ortschronistin schreibt über die Bedeutung der Straßennamen in Fredersdorf-Vogelsdorf (Teil I)

Viele Einwohner aus Fredersdorf-Vogelsdorf wohnen in Straßen, die nach Persönlichkeiten benannt sind, die uns heute nicht mehr gegenwärtig sind. Vieles von dem Wissen über dieser Personen ist im Laufe der Jahrzehnte, ja Jahrhunderte, verloren gegangen. Die Straßennamen sind so selbstverständlich geworden, dass man sie nicht mehr hinterfragt. Das ist schade, handelt es sich doch vielfach um wichtige und interessante Menschen, die teilweise große Verdienste um die Entwicklung unserer Orte oder unseres Landes hatten.

In loser Folge sollen deshalb an dieser Stelle Straßennamen aus den Ortsteilen Fredersdorf-Nord, Fredersdorf-Süd und Vogelsdorf erläutert werden, die sich auf Persönlichkeiten aus der Vergangenheit beziehen. Soweit es die Quellenlage zulässt, werden biografische Daten dargestellt und die Personen in die Zeitumstände, in denen sie gelebt haben, eingeordnet. Einen großen Teil der Aussagen verdanke ich Dr. Manfred Kliem, auf dessen Ortsgeschichte in drei Bänden ich oft zurückgegriffen habe. Da ich hier in dieser Serie viele Ereignisse nur verkürzt darstellen kann, empfehle ich bei Interesse die Lektüre der drei Bände von Dr. Kliem, in denen die Zeit von ca. 1200 bis 1945 umfassend dargestellt wird.

Von Herzen danke ich meinen Mitstreitern aus dem Heimatverein, wie Hannelore Korth, Petra Richter, Hans Keller, Dieter Kromphardt und Helmut Thamm, die mir mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihr Wissen mit mir teilen.

Sehr interessiert und dankbar bin ich für Hinweise, Fragen, Ergänzungen zu den Schilderungen, aber auch an Fotos bzw. Dokumenten zu den dargestellten Persönlichkeiten oder zur Geschichte der Entwicklung der jeweiligen Straßen.

Ihre Ortschronistin Dr. Petra Becker

Loosestraße (Ortsteil Fredersdorf-Nord)

Diese Straße verbindet in unmittelbarer Nähe des S-Bahnhofes die Bahnhofstraße mit der Altlandsberger Chaussee. Benannt ist sie nach Edmund Ernst Richard Loose. Ca. Mitte des 19. Jhds. In Altlandsberg geboren, war er von 1894 bis 1910 der erste amtlich bestätigte „Gemeinde-Vorsteher“ von Fredersdorf. Das war ein Ehrenamt, das mit keinerlei Bezahlung vergütet wurde. Ursprünglich Bäckermeister, hatte er sich allerdings durch seine Arbeit ein gutes finanzielles Polster geschaffen, um das Ehrenamt ausüben zu können. Der Pfarrer Friedrich Hosemann



Die Loosestraße ist nach dem ersten amtlichen Gemeindevorsteher Edmund Ernst Richard Loose benannt.

Foto: lh

schreibt in seiner Ortsgeschichte von 1927, dass sich unter Loose „Fredersdorf gut entwickelt“ hat: Bis 1870 bestand das Dorf nur aus dem Areal zwischen den beiden „Friedenseichen“ (heute: Kreuzung Ernst-Thälmann-Straße/Fließstraße sowie Kreuzung Ernst-Thälmann-Straße/Petershagener Straße/Platanenstraße). Unter der Ägide von Loose dehnte sich der Ort im nördlichen Bereich weiter aus. Es entstanden die Garten-, Wald-, Kurze- und Mittelstraße.

Bekannt war Loose dafür, dass er mit der Rechtschreibung arg auf Kriegsfuß stand, sich aber andererseits lange standhaft weigerte, für die Kinder seiner Gemeinde bessere Bedingungen beim Lernen zu ermöglichen, indem er einen zweiten Lehrer im Ort anstellte. Er setzte 1895 eine Feuerlöschordnung für Fredersdorf durch und trieb maßgeblich die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr voran, wie sie dann 1902/03 entstand.

Ernst Loose starb am 2. November 1915.

Heute findet man in der Straße den Kindergarten „Krümelbude“ und das moderne Sportstudio „S 5“. An die Straße angeschlossen wird in den nächsten Jahren der Bereich um das neue Rathaus, dessen Grundsteinlegung im August erfolgt.

Hosemannstraße (Ortsteil Fredersdorf-Süd)

Die Hosemannstraße findet man in der Martin-Luther-Siedlung. Sie verläuft in etwa parallel zur Tieckstraße und geht von der Martin-Luther-Straße ab. Sie ist benannt nach dem Pfarrer Friedrich Eduard Paul Hosemann, einem der

bedeutendsten Pfarrer der evangelischen Kirchengeschichte der Parochie Fredersdorf. Von besonderem Interesse auch heute noch sind seine Forschungen zur Ortsgeschichte. 1927 erschien seine „Ortsgeschichte der Dörfer Fredersdorf, Vogelsdorf und Bollensdorf“.

Hosemann wurde am 14. Juni 1860 in Berlin geboren, studierte in Berlin, Tübingen und Leipzig. Im Jahre 1890 wurde er durch die hiesigen Patrone, die Gutsherren von Fredersdorf, Vogelsdorf und Bollensdorf, nach Fredersdorf berufen; die offizielle Einführung erfolgte am 12. Oktober 1890. Bis 1927 war er hier als Pfarrer tätig und erlangte auf Grund der Tatsache, dass ihm die Hilfe für Arme und zeitweilig Notleidende immer ein Herzensanliegen war, den Ruf eines Volkspfarrers.

Große Verdienste erwarb sich Hosemann um das kirchliche Vereinswesen. 1904 begründete er die „Evangelische Frauenhilfe e.V. Fredersdorf b. Berlin“. Die „Frauenhilfe“ leistete bis in die letzten Jahre des Zweiten Weltkrieges eine vielfältige Frauenarbeit. Seit 1897 gab es – auf Drängen von Hosemann hin – eine Diakonisse in Fredersdorf, die sich in der Armen- und Krankenpflege verdient machte. Ein weiteres Verdienst von Hosemann war die Kirchenrenovierung von 1898 und der Umbau des Fredersdorfer Pfarrhauses mit dem Einbau eines Konfirmandensaales. Er verstarb am 24. Oktober 1928 in Berlin.

Giacomo-Meyerbeer-Platz (Ortsteil Vogelsdorf)

Dieser Platz befindet sich dort, wo sich Mainstraße und Rüdersdorfer Straße kreuzen. Es ist ein „junger“ Platz. Seine

Benennung erfolgte am 10. Mai 2014, anlässlich des 150. Todestages von Meyerbeer. Giacomo Meyerbeer, mit bürgerlichen Namen Jacob Liepmann Meyer Beer, der älteste Sohn von Juda Jacob Herz und Amalie Beer, wurde am 5. September 1791 geboren. Sein Vater hatte als Bankier und Besitzer von Zuckerraffinerien beträchtliche Gewinne erwirtschaftet und galt 1815 als reichster Mann Berlins. Für ihr wohlätiges Wirken wurde Amalie Beer von Friedrich Wilhelm III. mit dem Luisenorden ausgezeichnet, eine für eine Jüdin außergewöhnliche Ehrung. Ihr Sohn Giacomo studierte in Darmstadt Komposition, worin er später sehr erfolgreich werden sollte. Sein Name ist untrennbar mit der „Grand Opera“ verbunden. Von Paris aus eroberte er mit Werken wie „Les Huguenots“ oder „L' Africaine“ die Musikwelt im Sturm. Er starb am 2. Mai 1864 in Paris, wurde aber auf seinen Wunsch hin auf dem Jüdischen Friedhof an der Schönhauser Allee in Berlin beigesetzt.

Aber warum ist ausgerechnet ein Platz in Vogelsdorf nach ihm benannt?

Hier wird die Geschichte wirklich interessant. Denn nach verschiedenen Überlieferungen soll die Geburt Meyerbeers in der Poststation Vogelsdorf stattgefunden sein. Seine Mutter soll sich auf der Reise nach Frankfurt/O. befunden haben und die Wehen hatten unterwegs eingesetzt. Jedoch gibt es hierzu unterschiedliche Auffassungen. Denn andere Zeugnisse wollen die Geburt in die Poststation Tasdorf verlegen. Das ist auch die gängige Lesart. Die Beweislage ist kompliziert, da eindeutige zeitgenössische Dokumente fehlen. Jedoch ist die Möglichkeit, dass die Geburt in Vogelsdorf erfolgte, nach Ansicht von Prof. Kliem ungleich höher. Deshalb entschloss sich die Gemeinde auf Betreiben des Heimatvereins, dem Komponisten Giacomo Meyerbeer in Vogelsdorf ein kleines *Denkmal zu setzen. Kann Geschichte nicht unheimlich spannend sein?*

Wer sich darüber ausführlich informieren möchte, dem sei Band 2 der Ortsgeschichte von Dr. Manfred Kliem empfohlen: „Ortsgeschichte Fredersdorf-Vogelsdorf. 1835 bis 1933“, S. 277 ff.

Der Heimatverein plant darüber hinaus anlässlich des 225. Geburtstages von Meyerbeer während des „Tages des offenen Denkmals“ am 11. September 2016 auf dem Gutshof in Fredersdorf eine kleine Ausstellung zu dem Thema. Hier können Sie mit den Mitgliedern des Heimatvereins über dieses Thema ins Gespräch kommen.

➔ Aus der Gemeinde

Ritter, Gaukler und Edelleute

Mittelalterliches Sommerfest im Katharinenhof gefeiert

(wt). Zu einem zünftigen, mittelalterlichen Sommerfest waren kürzlich Bewohner und Gäste der Pflegewohnanlage Katharinenhof im Schlossgarten eingeladen. Selbst Bürgermeister Thomas Krieger staunte nicht schlecht, als er von einer Schar mittelalterlich gekleideter Mitarbeiter begrüßt wurde, die dem Fest das Gepräge gaben. Mittelalterliche Musik und ein Dudelsackspieler heiterten das Gemüt und die Stimmung auf. Das bot sich an, denn es gab viel zu sehen und zum Mitmachen. Die Therapiemitarbeiter hatten Sportstände aufgebaut und luden Bewohner und Gäste zum Armbrustschießen, Ballwerfen, Sägen und Nageln ein. Einrichtungsleiterin Silvia Müller konnte sich über mangelnde Beteiligung nicht beklagen: „Es ist schön mit anzusehen, wenn sich jung und alt im Wettkampf messen und dabei noch soviel Spaß haben“. Das sah auch der 102jährige Willy Stahn so, der zwar nicht mehr mitmachte, aber als ehemaliger Fußballer ein aufmerksamer Beobachter war und fachkundige Kommentare abgab. Nach diesen Anstrengungen hatten sich alle eine Stärkung verdient und diese fiel, vom Küchenteam um Frau Stefan sorgfältig vorbereitet, in Form eines herzhaften Mittagessens recht deftig



Für das Sommerfest hat sich die Belegschaft des Katharinenhofes eigens Kostüme besorgt, um die Reise ins Mittelalter noch echter wirken zu lassen.

Foto: Wolfgang Thonke

aus. So servierten die kostümierten Prinzen und Prinzessinnen, Ritter und Edelleute diverse Hähnchenkeulen, Erbsensuppe, Zwiebelkuchen, Fladen- und Pizzabrot, Gegrilltes wie Schweinenacken und Hähnchenbrust, aber auch frische Salate und kühle Getränke.

So gestärkt konnte man sich den weiteren Darbietungen widmen, Alpakas streicheln, die Therapiehündin Kimi von Bärbel Hommel knuddeln, beim Spinnen zu schauen oder an verschiedenen Ständen Klöppelsachen, Keramik und Seifen bewundern und

erwerben. Höhepunkt des Nachmittags war zweifelsohne die Feuershow von Beauty & Fire aus Berlin. Modern, professionell und farbenfroh kam die Show daher und hinterließ beim Publikum einen bleibenden Eindruck.

Feuerwehr, Schulen und Sport

Gemeinde will in den nächsten drei Jahren 23 Millionen investieren

(lh). Ein ehrgeiziges Investitionsprogramm haben die Gemeindevertreter auf ihrer Juli-Sitzung auf den Weg gebracht. 23 Millionen Euro sollen in den nächsten drei Jahren investiert werden. Auf Basis des beschlossenen Investitionsprogramm 2015 wurde die für den Doppelhaushalt 2017/2018 mit der mittelfristigen Investitionsplanung bis zum Jahr 2021 erstellt. Von den kommunalen Einrichtungen, z. B. Schulen, Feuerwehr u.a., liegen Anträge für die künftige Investitionsplanung vor. Ebenso ergeben sich aus gesetzlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen Anforderungen an den Investitionsbedarf. Daher war die Marschrichtung der Verwaltung klar, und die Abgeordneten stimmten dem vorgelegten Plan auch in den meisten Punkten zu. Neben dem Verwaltungsneubau, der mit rund drei Millionen Euro zu Buche schlägt, sind die Schulen und Kitas ein elementarer Punkt. 4,3 Millionen Euro sollen von 2017 bis 2019 in diesem Bereich investiert werden. Aufgrund der steigenden Kinderzahlen in der Gemeinde

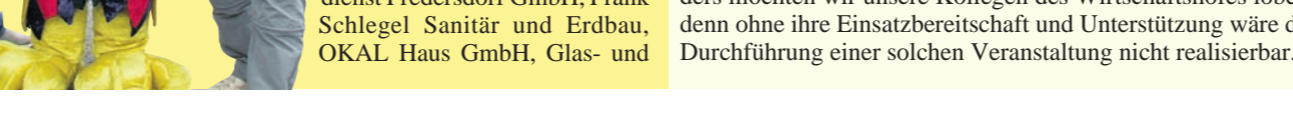
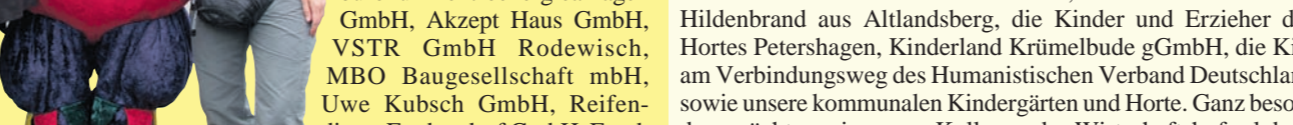
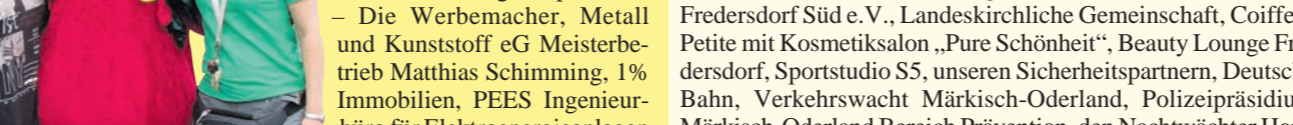
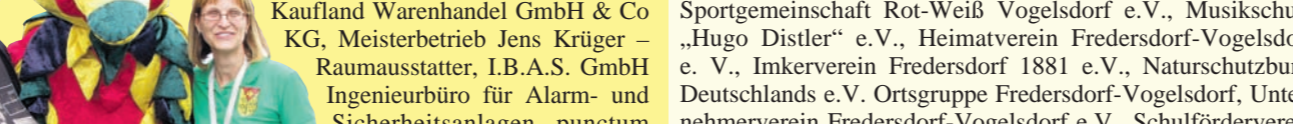
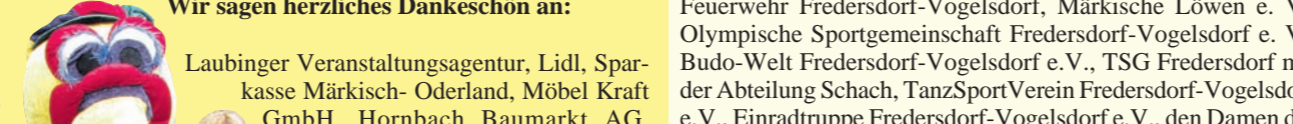
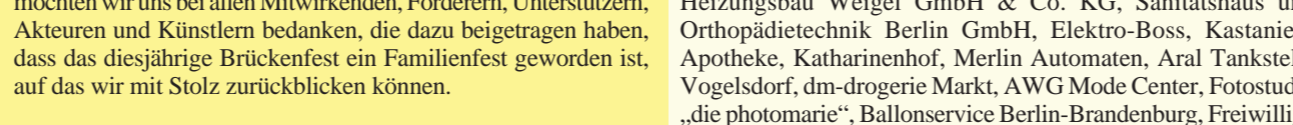
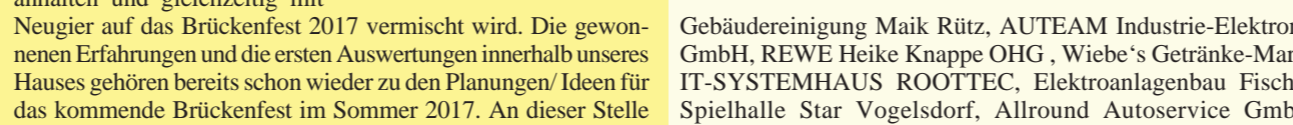
und der Prognose für die weitere Entwicklung der Zuzugszahlen ist die Betreuungs- und Schulentwicklung in der Gemeinde aufmerksam zu beurteilen. Gegebenenfalls ist es notwendig, auch eine weitere Zügigkeit für die Grundschulen mit sechs Klassenräumen bereitzustellen. Ein weiterer Anbau auf dem Schulcampus ist derzeit in der Überlegung. Denkbar wäre zum Beispiel eine Sanierung des Haus 1.

Bisher handelt es sich aber nur um grundlegende Überlegungen. 2018 soll dieser Bau begonnen werden. Auch in Sachen Sport – sowohl Schul- als auch Vereinssport – soll in den nächsten drei Jahren kräftig investiert werden, sowohl die steigenden Schülerzahlen als auch eine rege Sportvereinslandschaft machen dies notwendig. Die Erweiterung der Sporthallenkapazitäten ist bereits geplant. Die für die Errichtung einer Ein-Feld-Sporthalle notwendige Investitionssumme beläuft sich auf 2,5 Millionen Euro. Bei der Neugestaltung der Außenanlagen an den beiden Schulstandorten sind die

Investitionsmittel hierfür in 2017 wieder angesetzt, eine Baugenehmigung steht noch aus und daher muss der Bau ins nächste Jahr verschoben werden. Lange war zudem ein Spielplatz für Fredersdorf-Süd im Gespräch. Als möglicher Standort käme die Fläche an der Pohlstraße Ecke Greuerstraße in Frage. Dieser Standort wurde von der Verwaltung bereits geprüft. Nun wartet man noch auf die Reaktion von Stadt- und Land, ob es noch weitere Standortmöglichkeiten gibt. Diese werden dann der Gemeindevertretung unterbreitet. Zudem soll der schon etwas in die Jahre gekommene Spielplatz der Kita „Else Kühne“ großflächig umgebaut werden, dafür sind rund 100.000 Euro eingeplant. Rund 150.000 Euro will die Gemeinde zwischen 2017 und 2019 für den Brandschutz in die Hand nehmen und in die drei Ortswehren investieren. Geplant sind neben den jährlichen Ausgaben von 25.000 Euro weitere 125.000 Euro für den Aufbau eines vorhandenen Fahrzeuges, das generalüberholt und von der Aus-

stattung her auf den neusten Stand der Technik gebracht werden soll. Die Gemeindevertreter beschlossen jedoch noch Ausgaben in Höhe von 273.000 Euro für den Gutshof, konkret zur Sanierung des Gärhauses, in den Investitionsplan aufzunehmen. Diese Ausgaben sind jedoch mit zwei Sperrvermerken versehen – zum Einen soll zunächst ein Nutzungskonzept durch den Heimatverein vorgelegt werden und der Erbbaurechtvertrag, den die Gemeinde über 99 Jahre mit dem Verein geschlossen hat, soll insofern abgeändert werden, dass eine verbesserte öffentliche Nutzung und Zugänglichkeit gewährleistet wird. Insgesamt neun Millionen dieser Investitionen sollen aus den Rücklagen der Gemeinde abgedeckt werden, zwei Projekte werden aus Krediten finanziert. Die Pro-Kopf-Verschuldung wird daher 2019 auf 453,83 Euro ansteigen. „Für meinen Geschmack deutlich zu hoch. Ziel auch der Gemeindevertretung muss es sein, den Betrag in Zukunft wieder deutlich zu senken, meint Bürgermeister Krieger.

Ein großes Dankeschön an alle Sponsoren und Helfer des Brückenfestes 2016



Die Welt und die Zeit drehen sich weiter, sodass das nur wenige Wochen zurückliegende Brückenfest bereits der längst vergangenen Vergangenheit zugeschrieben wird. Dennoch hoffen wir, dass Ihre Erinnerungen an dieses traditionelle Fest noch ein Weilchen anhalten und gleichzeitig mit Neugier auf das Brückenfest 2017 vermischt wird. Die gewonnenen Erfahrungen und die ersten Auswertungen innerhalb unseres Hauses gehören bereits schon wieder zu den Planungen/ Ideen für das kommende Brückenfest im Sommer 2017. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Mitwirkenden, Förderern, Unterstützern, Akteuren und Künstlern bedanken, die dazu beigetragen haben, dass das diesjährige Brückenfest ein Familienfest geworden ist, auf das wir mit Stolz zurückblicken können.

Wir sagen herzliches Dankeschön an:

Laubinger Veranstaltungsagentur, Lidl, Spar-kasse Märkisch- Oderland, Möbel Kraft GmbH, Hornbach Baumarkt AG, Kaufland Warenhandel GmbH & Co KG, Meisterbetrieb Jens Krüger – Raumausstatter, I.B.A.S. GmbH Ingenieurbüro für Alarm- und Sicherheitsanlagen, punctum – Die Werbemacher, Metall und Kunststoff eG Meisterbetrieb Matthias Schimming, 1% Immobilien, PEES Ingenieurbüro für Elektroenergieanlagen GmbH, Akzept Haus GmbH, VSTR GmbH Rodewisch, MBO Baugesellschaft mbH, Uwe Kubsch GmbH, Reifendienst Fredersdorf GmbH, Frank Schlegel Sanitär und Erdbau, OKAL Haus GmbH, Glas- und

Gebäudereinigung Maik Rütz, AUTEAM Industrie-Elektronik GmbH, REWE Heike Knappe OHG, Wiebe's Getränke-Markt, IT-SYSTEMHAUS ROOTTEC, Elektroanlagenbau Fischer, Spielhalle Star Vogelsdorf, Allround Autoservice GmbH, Heizungsbau Weigel GmbH & Co. KG, Sanitätshaus und Orthopädietechnik Berlin GmbH, Elektro-Boss, Kastanien-Apotheke, Katharinenhof, Merlin Automaten, Aral Tankstelle Vogelsdorf, dm-drogerie Markt, AWG Mode Center, Fotostudio „die photomarie“, Ballonservice Berlin-Brandenburg, Freiwillige Feuerwehr Fredersdorf-Vogelsdorf, Märkische Löwen e. V., Olympische Sportgemeinschaft Fredersdorf-Vogelsdorf e. V., Budo-Welt Fredersdorf-Vogelsdorf e. V., TSG Fredersdorf mit der Abteilung Schach, TanzSportverein Fredersdorf-Vogelsdorf e. V., Einradtruppe Fredersdorf-Vogelsdorf e. V., den Damen der Sportgemeinschaft Rot-Weiß Vogelsdorf e.V., Musikschule „Hugo Distler“ e.V., Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf e. V., Imkerverein Fredersdorf 1881 e.V., Naturschutzbund Deutschlands e.V. Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf, Unternehmensverein Fredersdorf-Vogelsdorf e.V., Schulförderverein Fredersdorf Süd e.V., Landeskirchliche Gemeinschaft, Coiffeur Petite mit Kosmetiksalon „Pure Schönheit“, Beauty Lounge Fredersdorf, Sportstudio S5, unseren Sicherheitspartnern, Deutsche Bahn, Verkehrswacht Märkisch-Oderland, Polizeipräsidium Märkisch-Oderland Bereich Prävention, den Nachtwächter Horst Hildenbrand aus Altlandsberg, die Kinder und Erzieher des Hortes Petershagen, Kinderland Krümelbude gGmbH, die Kita am Verbindungsweg des Humanistischen Verband Deutschland sowie unsere kommunalen Kindergärten und Horte. Ganz besonders möchten wir unsere Kollegen des Wirtschaftshofes loben, denn ohne ihre Einsatzbereitschaft und Unterstützung wäre die Durchführung einer solchen Veranstaltung nicht realisierbar.



➔ Lokalsport

Letzte Etappe vor der Pause

Landesmeisterschaften Bahn U13 ausgetragen



Bei den Landesmeisterschaften traten über 80 Sportler aus ganz Brandenburg an. Die RSG Nachwuchsfahrer waren erfolgreich *Foto: Jana Wirbeleit*

Bei schönstem Sommerwetter fand am vergangenen Sonnabend, dem 16.7.2016, auf der Radrennbahn in Fredersdorf die Landesmeisterschaft der Bahn statt. Während es für die Radsportler der Altersklasse U13 um den begehrten Titel ging, konnten im Rahmenprogramm auch die Jüngeren der AK U11 und der Anfänger Medaillen erringen. Rund 80 Sportler aus allen Vereinen in Brandenburg kamen nach Fredersdorf.

Nach einem Einzelzeitfahren über 500 m starteten die Radfahrer in mehreren Vorläufen, um sich für die Finalrunde zu qualifizieren. Im Anschluss fand ein Punktefahren statt, bei dem in mehreren Zwischenwertungen auch noch Punkte erfahren werden konnten, die dann mit in das Gesamtergebnis einfließen.

Die Fredersdorfer Sprinter waren dabei sehr erfolgreich. In der Altersklasse U13 männlich errang Hans Walter den begehrten Landesmeistertitel. Lilia Har-

ting erreichte bei den Mädchen einen tollen 3. Platz. Insgesamt nahmen alle sieben teilnehmenden Sportler des Vereines am Ende des Tages eine Medaille mit nach Hause. Zur Siegerehrung gratulierte auch der Bürgermeister von Fredersdorf, Hr. Krieger, den Sportlern, nachdem er die spannenden Rennen an diesem Tag zusammen mit seiner Tochter verfolgte.

Mit diesem tollen Ergebnis verabschieden sich die Fredersdorfer Sprinter in die wohlverdiente Sommerpause. Während einige Sportler im August an der Internationalen Kids Tour in Berlin teilnehmen werden, beginnt für die meisten die weitere Rennsaison im September. Dann findet auch das Neuenhagener Kriterium statt, das der Verein seit vielen Jahren selbst organisiert und bei allen Rennfahrern ein weiterer Höhepunkt zum Ende der Straßensaison ist.

*Jana Wirbeleit
RSG „Sprinter“ Fredersdorf e.V.*

Beginnerkurs für Laufanfänger

Laufgruppe der TSG

Auch in diesem Herbst bietet die Laufgruppe der TSG wieder einen neuen Laufanfängerkurs an. Am Sonntag dem 4. September 2016, fällt um 17 Uhr der Startschuss für die Neuauflage. Das Laufprogramm ist auf acht Wochen abgestimmt und hat einen dreißigminütigen Lauf ohne Gehpausen zum Ziel. Trainiert wird an zwei Tagen in der Woche, donnerstags 19 Uhr und sonntags um 17 Uhr, für jeweils ca. 40 Minuten. Treffpunkt ist der TSG-Sportplatz in der Florastrasse 3a. Dieser Kurs richtet sich an Anfänger,

die sich an dieser schönen Freizeitbeschäftigung versuchen wollen. Vor jeder Trainingseinheit erfolgt ein leichtes Aufwärmprogramm und zum Abschluss des Trainings wird mit Dehnübungen die Muskulatur wieder gelockert. Fachkundig betreut werden die Teilnehmer von Olaf Graf, B-Lizenz Übungsleiter für sportliche Prävention der TSG-Laufgruppe. Mehr Information und Anmeldung auf www.laufenplus.de.

*Olaf Graf
Laufgruppe TSG Rot-Weiß
Fredersdorf-Vogelsdorf e. V.*



Nächste Heimspiele
Abteilung Fußball TSG Rot-Weiß
Fredersdorf-Vogelsdorf e. V.

Herren in der Kreisliga-Nord/Ostbrandenbrug

(Staffelgegner u.a. Wacker Herzfelde, FC Neuenhagen, Hertha Neutrebbin, Herrensee Strausberg)
TSG-Trainer Carsten Langner und
Co-Trainer Matthias Pries
Meisterschaft 3. Spieltag
am Samstag, dem 10.9.2016, um 15 Uhr
gegen SV Grün-Weiß Letschin

Frauen in der Landesliga Brandenburg

(Staffelgegner u.a. FSV Forst Borgsdorf, SV Babelsberg 03, BSC Preußen/Blankenfelde/Mahlow)
TSG-Trainer Oliver Baethge
Mannschaftsleiter Frank König
Meisterschaft 2. Spieltag
Am Sonntag, dem 11.9.2016, um 14 Uhr
gegen SpG Ladeburg/Wandlitz

Testspiele

Am Samstag, dem 20.8.2016,
gegen SV Blau-Gelb Berlin und
am Sonntag, dem 28.8.2016,
gegen Schmöckwitz/ Eichwalde
beide Spiele voraussichtlich mit Beginn 13 Uhr

Alt-Senioren Kreisliga-West

1. Heimspiel 2. Spieltag
Trainer Fred Schieche
Am Sonntag, dem 25.9.2016, um 10 Uhr
gegen VfB Steinhöfel !

Weitere Hinweise finden interessierte Fans im Internet
Portal bei FuPa Brandenburg !

**Die nächste Ausgabe des
Ortsblattes Fredersdorf-Vogelsdorf
erscheint am 17. September 2016.**

➔ Vereine vorgestellt

Ein Sport voller Tempo und Fairplay

Der Inlinehockey Club „IHC“ Märkische Löwen spielt oben mit



Die Märkischen Löwen sind vor allem im Jugendbereich gut aufgestellt und spielen im Ligabetrieb. Doch neue Mitglieder sind jederzeit gerne gesehen.

Foto: lh

(lh). Eishockey ist in Deutschland mittlerweile eine bekannte und etablierte Sportart. Dass man Hockey auch ganz ohne Eis spielen kann, ist hingegen noch nicht so bekannt. In Fredersdorf-Vogelsdorf gibt es einen Verein, der sich dem so genannten Inlinehockey verschrieben hat. Der „IHC Märkische Löwen e. V.“ wurde 2007 gegründet. Angefangen hat alles mit Uli Jentsch, der den Sport aus Berlin mitbrachte. Er spielte mit seinen vier Söhnen auf der Straße, nach und nach gesellten sich noch vier weitere Väter dazu und daraus erwuchs die Idee, einen eigenen Verein zu gründen. Der IHC (Inlinehockey Club) ist Mitglied in der Berliner Inlinehockey-Liga, im Inline und Rollsportverband Berlin und auch im deutschen Dachverband. Über die Jahre hält der Verein eine konstante Mitgliederzahl von 70. „Inlinehockey ist was Anderes“, findet Schatzmeisterin Ines Kolander. Sie selbst ist über ihren Sohn dazu gekommen. Inlinehockey ist immer noch eine Nischensportart und bei der großen Vereinsvielfalt in Fredersdorf-Vogelsdorf ist es daher oft nicht leicht, neue Mitglieder zu werben. Derzeit gibt es auch keine eigene Bambini-Mannschaft. Hinzu kommt, dass man beim Inlinehockey, anders als bei Handball, Fußball und Co. erstmal den richtigen Umgang mit den Linern lernen muss. Beim Inlinehockey kann

grundsätzlich jeder mitmachen. Immer dienstags findet die Laufschule statt, denn ehe man richtig aufs Feld darf, muss man sich sicher auf den Inlinern bewegen können. „Das erfordert ein bisschen Geduld, aber Sicherheit geht vor“, erzählt Betty Geisler, die sich im Verein engagiert. Ihr Mann ist der Vereinsvorsitzende und ihr Sohn ist aktiv auf dem Feld. „Es ist einfach eine tolle Sportart. Sie ist elegant und trotzdem schnell“, findet sie.

Die Mitglieder kommen aus Fredersdorf-Vogelsdorf und aus den umliegenden Gemeinden, ein junges Mädchen kommt sogar aus Zossen zum Training. Wer nur mal reinschnuppern möchte, für den hält der Verein eine Grundausrüstung stets bereit. Nur wer sich entscheidet aktiv zu spielen, für den macht es Sinn, in eine eigene Ausstattung zu investieren. Neben den richtigen Inlinern, einem Brustpanzer, Ellenbogen- und Schienbeinschonern ist ein Helm und eine Hockeyhose, die speziell gepolstert ist, unverzichtbar. Die Schutzausrüstung schützt die Spieler vor größeren Verletzungen. Wie der Verein sagt, klappt das auch sehr gut, denn wirklich ernsthafte Verletzungen gab es noch nie.

Der IHC setzt sich aus vier Mannschaften zusammen – die Bambinis, die Schüler, die Jugendlichen und die

Männer. Leider reicht es nicht für eine eigene Frauenmannschaft und auch Mädchen sind, vor allem im aktiven Ligabetrieb, eher selten. Eishockey hat den Ruf recht aggressiv und brutal zu sein. Man hat beim IHC die Erfahrung gemacht, dass viele dies auch auf das Inlinehockey übertragen. „Das ist bei uns total verpönt, da werden bei schweren Verstößen sogar hohe Strafen verhängt.“

Aber der Ruf schreckt viele bestimmt erstmal ab“, erklärt Betty Geisler. „Bei diesem Sport geht es um Fairness und um Teamgeist.“ Seit mehreren Jahren spielt die Fredersdorf-Vogelsdorfer Mannschaft schon im Ligabetrieb mit. Dabei bildet sie eine Spielgemeinschaft mit den Sputniks aus Fürstenwalde. „Wir sind einfach sehr dünn aufgestellt, wir kriegen zwar oftmals mit Mühe eine Mannschaft zusammen, aber dann kommen Ferien oder Krankheit dazwischen und dann wird es für uns alleine schon wieder schwer“, erzählen die beiden Frauen. Aus dieser Spielgemeinschaft ist eine enge Bindung zwischen den beiden Vereinen erwachsen. Auch mit den anderen Vereinen in dem Spielbereich Berlin/Brandenburg/Rostock, in dem der IHC Märkische Löwen spielt, gibt es einen regen Austausch. Es finden regelmäßig Freundschaftsspiele statt und man fährt jedes Jahr gemeinsam ins Trainingslager, um sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Der Spaß und der Zusammenhalt stehen an erster Stelle.

Besonders stolz ist der Verein auf seine Nachwuchsarbeit – drei Mal hat der Nachwuchs schon an der deutschen Meisterschaft teilgenommen und zwei Mal den siebten und einmal den dritten Platz geholt. Eine tolle Leistung, wie Ines Kolander findet. Auch sonst ist die Mannschaft viel unterwegs und behauptet sich regelmäßig bei Turnieren und Freundschaftsspielen. Wer einmal reinschnuppern möchte, ist jeder Zeit beim Probetraining willkommen. Weitere Infos zu dem „IHC Märkische Löwen e. V.“ gibt es auch im Internet unter <http://www.ihc-ml.de>.



Beim Inlinehockey kann es schon ziemlich rasant zugehen, um Verletzungen zu minimieren, tragen die Spieler Schutzausrüstung.

Foto: privat

➔ Fredersdorf-Vogelsdorfer Traditionsunternehmen

Ganz frisch auf den Tisch

Traditionsfleischerei Ottlik schon seit über 60 Jahren

(lh). Die Fleischerei Ottlik ist weit über die Ortsgrenzen von Fredersdorf-Vogelsdorf hinaus bekannt. Egal ob frischer Wurstaufschnitt, der Sonntagsbraten oder etwas Passendes für den nächsten Grillabend, die Kunden wissen das Angebot und die Qualität des zertifizierten Familienbetriebs zu schätzen und das schon seit über 60 Jahren. 1954 in Fredersdorf durch Jakob Ottlik, der bereits vor dem Krieg eine eigene Fleischerei in Schlesien hatte, gegründet, wird das Unternehmen nun bereits in dritter Generation geführt. André Ottlik übernahm 2002 das Geschäft von seinem Vater Alfred. Doch eigentlich hatte er als Jugendlicher gar keine Lust darauf, Fleischer zu werden. Er schnupperte in ganz unterschiedliche Berufe rein und machte verschiedene Praktika beim Autoschlösser oder Polsterer. „Schlussendlich habe ich mich dann aber doch noch umentschieden und bin in die Fußstapfen von meinem Vater und Großvater getreten“, erzählt André Ottlik, der selbst Innungsmeister der Innung Brandenburg Ost ist. Bereit habe er diese Entscheidung nie. Er ist immer noch mit Freude dabei. Stück für Stück wuchs die Fleischerei – die Großeltern fingen damals mit 2 Mitarbeitern an, der Enkel hat heute 17 Mitarbeiter und ist anerkannter und mehrfach ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb. Rund die Hälfte der jetzigen Mitarbeiter haben auch in Fredersdorf gelernt. Bei Ottliks legt man Wert darauf, dass es den Mitarbeitern gut geht. „Wir haben auch zwei Kollegen, die aus Berlin zu uns kommen“, erzählt André Ottlik. Das Fleischerhandwerk vereint heutzutage die alte Handwerkstradition wie zu Großvaters Zeiten und Teile einer Kochausbildung. Das Produkt soll von der Entstehung bis zum Verkauf vermarktet werden können.

Bis 1972 wurde bei Ottliks auch noch vor Ort selbst geschlachtet. „Dann wurde uns das von der DDR verboten, da diese Prozesse alle zentralisiert wurden. Seitdem produzieren wir nur noch“, erinnert sich der Chef. Die Ware, die bei Ottliks verarbeitet wird, stammt zum größten Teil aus der Region, vom Fleischeinkauf aus Leipzig und aus Schleswig-Holstein. Aber auch aus Australien oder Amerika kommt das Fleisch, was hier zum Verkauf angeboten wird. André Ottlik legt Wert darauf, ein Fachgeschäft mit einer großen Auswahl zu sein, und wenn der Kunde nicht das findet, was er sucht, so kann auch direkt beim Erzeuger bestellt werden. 96 Prozent der angebo-



Vom Spanferkel bis hin zu Wurstwaren aller Art: Bei Ottliks werden die Produkte frisch verarbeitet und kommen dann direkt auf den Verkaufstisch.

Foto: lh

tenen Wurst- und Fleischwaren werden bei Ottlik selbst hergestellt. Oberstes Gebot ist bei der Familienfleischerei die Frische. „Was um 10 Uhr produziert wird, liegt um 10:15 Uhr auf dem Ladentisch, das ist einfach unschlagbar“, so Ottlik. „Frische schmeckt man einfach und das macht auch unseren Erfolg aus.“ Jeden Morgen frühstückt die Belegschaft gemeinsam, dabei kommen täglich die Produkte aus der eigenen Produktion auf den Tisch. Diese „sensorische Qualitätskontrolle“ gehört bei Ottliks einfach dazu. André Ottliks selbst hat sich an seinen Produkten noch nicht satt gegessen. „Ganz im Gegenteil.“ Die Produktpalette ist groß und wird von den Kunden sehr geschätzt. Auch warme und kalte Platten oder ganze Spanferkel können hier bestellt und auch geliefert werden. Der Großteil, der bei Ottlik kauft, stammt aus Fredersdorf-Vogelsdorf und den umliegenden Gemeinden, aber auch viele Berliner sind dabei. Auch einige ehemalige Fredersdorf-Vogelsdorfer, die der Gemeinde den Rücken gekehrt haben, wollen in der neuen Heimat nicht auf die Wurst von Ottlik verzichten. „Wir versenden regelmäßig Fleisch- und Wurstpakete zum Beispiel nach Norwegen oder Bayern, das ist für uns Service“, wie Ottlik sagt. Das sei zudem ein großes Kompliment.

Wie überall im Handwerk, hat auch die Fleischerei Nachwuchsprobleme. Darüber macht sich André Ottlik auch

so seine Gedanken. „Wir haben es bisher immer geschafft, aber das ist gegen den Trend.“ Die eigenen Kinder haben bereits andere Richtungen eingeschlagen, aber trotzdem ist er optimistisch. Für ihn gibt es

keinen Grund, warum ein gutes, mittelständiges Unternehmen in der Zukunft keine Daseinsberechtigung mehr haben sollte. Wohlwissend wurden in den letzten Jahren auch zwei Meister ausgebildet.

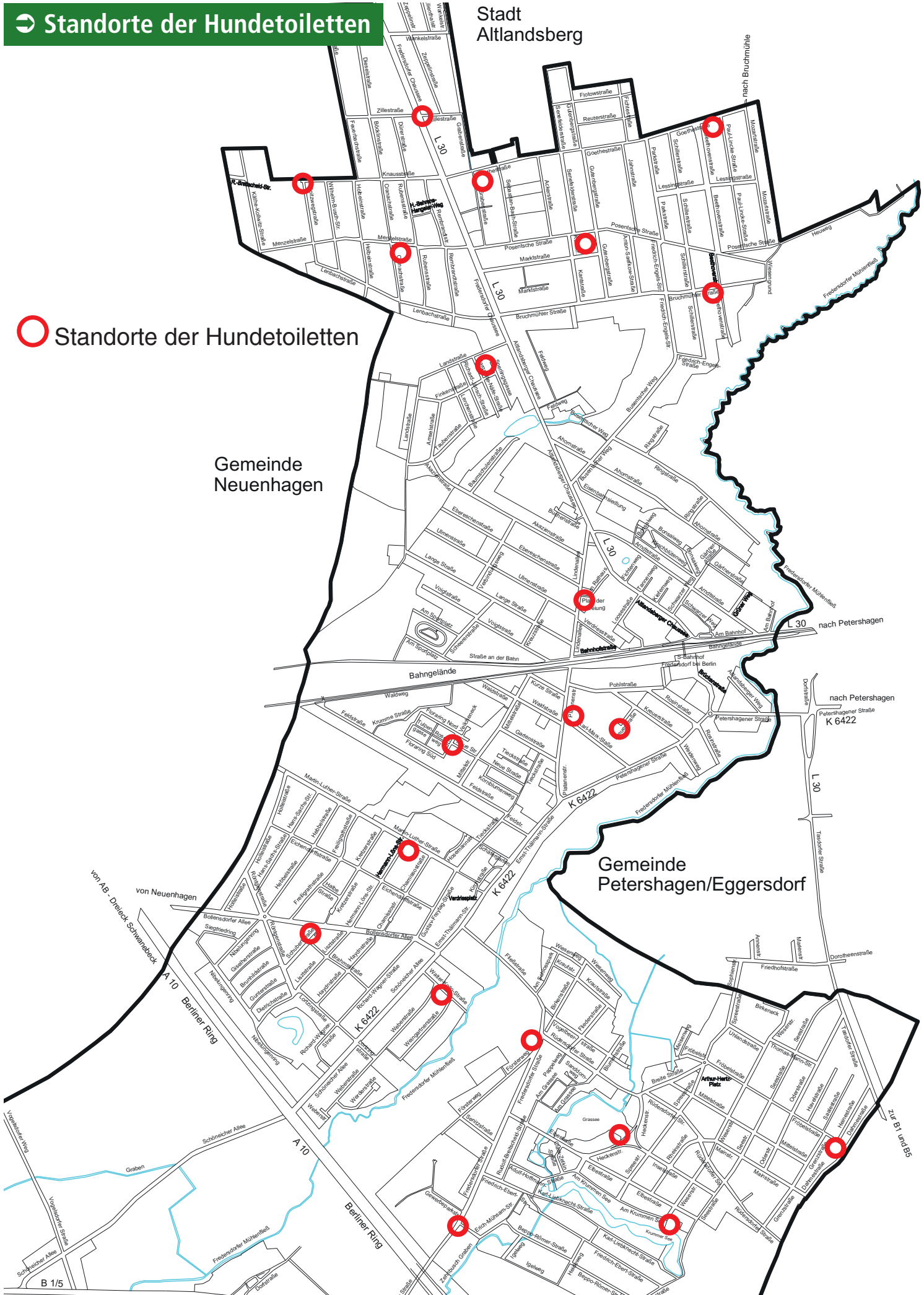


Bis 1972 wurde bei Ottliks auch noch selbst geschlachtet, seitdem wird die Ware angeliefert und frisch weiterverarbeitet.

Foto: Ottlik

Standorte der Hundetoiletten

 Standorte der Hundetoiletten



➔ Aus der Gemeindeverwaltung

Der Raserei Einhalt gebieten

Gemeinde setzt auf Messgeräte, Kontrollen, Einengungen und gegenseitige Rücksichtnahme

Sämtliche reine Anliegerstraßen in der Gemeinde sind als Tempo-30-Straßen ausgewiesen. Nur auf den innerörtlichen Hauptverkehrsstraßen liegt die Geschwindigkeitsbegrenzung bei 50 km/h. Aus vielen Straßen erreicht die Verwaltung immer wieder die Aufforderung der jeweiligen Anlieger, gegen die von ihnen beobachtete Überschreitung der vorgeschriebenen Geschwindigkeit vorzugehen. Zunehmend werden auch bauliche Lösungen wie Schwellen gefordert.

Neue Messegeräte im Einsatz

Um festzustellen, wie dramatisch das Problem ist, wurden von der Gemeinde Ende Juli Geräte angeschafft, welche die Zahl sowie jeweils Datum, Uhrzeit und Geschwindigkeit aller vorbeifahrenden Kraftfahrzeuge protokollieren. Im Gegensatz zu den bereits im Ortsblatt vorgestellten Display-Geräten haben sie keine Anzeige, welche die Autofahrer auf die Einhaltung oder Nichteinhaltung der vorgeschriebenen Geschwindigkeit aufmerksam macht. Seit Anfang August sind diese neuen Geräte im Einsatz. Alle, 14 Tage, werden sie an einer anderen Straße eingesetzt, um schnell einen Eindruck zu erhalten, an welchen Straßen die größten Probleme mit Geschwindigkeitsüberschreitungen bestehen. Die Ergebnisse der Messungen werden zum Einen zur Information der Bürger im Ortsblatt veröffentlicht, zum Anderen der Polizei übersandt, weil auf Basis der Messergebnisse ja sehr genau nachvollzogen werden kann, an welchen Wochentagen und zu welchen Uhrzeiten „gerast“ wird.



Messgerät Fotos Gemeindeverwaltung

Gemeinde selbst darf keine Geschwindigkeitskontrollen durchführen

Geschwindigkeitskontrollen erweisen sich meist als nachhaltig wirkungsvoll gegen Raserei. Kraftfahrer fahren in den Straßen, in denen sie „geblitzt“ wurden, in der Regel dauerhaft langsamer. Allerdings dürfen nur die Polizei und das Straßenverkehrsamt Geschwindigkeitskontrollen durchführen. Um sämtliche Problemstraßen in unserer Gemeinde regelmäßig zu überwachen, reichen die personellen Kapazitäten der Polizei und des Straßenverkehrsamtes nicht.

Die Gemeinde kann deshalb auf die gefahrene Geschwindigkeit nur über bauliche Maßnahmen Einfluss nehmen. Inwieweit hier Handlungsbedarf besteht, sollen zukünftig die Ergebnisse der Messgeräte aussagen. Bauliche Maßnahmen zur Senkung der Geschwindigkeit kommen in Betracht, wenn dauerhaft und gravierend zu schnell gefahren wird. Konkret werden sich die Messergebnisse daraufhin angesehen, wieviel Prozent aller erfassten Kraftfahrzeuge zehn und mehr km/h über der zulässigen Höchstgeschwindigkeit gefahren sind. Unabhängig davon werden bauliche Maßnahmen von der Verwaltung geprüft, wenn es sich um Schulwege oder Straßen vor Kitas und Altenheimen handelt.



Materialwechsel

Pflasterungen und Schwellen problematisch

Zur Geschwindigkeitsreduzierung hat die Gemeinde in der Vergangenheit auch Pflasterungen von Teilstücken beim Straßenneubau eingesetzt. Diese Pflasterungen haben allerdings nicht den erhofften Erfolg gebracht. Vielmehr verursachen sie beim Überfahren erhöhte Lärmemissionen zum Ärger der Anlieger.

Schwellen in den Straßen sorgen zwar für eine Temporeduzierung, allerdings nur direkt an der Schwelle selbst. Die Autofahrer drosseln ihre Geschwindigkeit in der Regel erst kurz vor dem Hindernis und beschleunigen direkt danach wieder. Das Abbremsen, das Überfahren und das Beschleunigen verursachen Lärm und erhöhte Abgase. Zudem sorgen Schwellen für Probleme beim Winterdienst.



aufgeschraubtes Hindernis

Sowohl die Kosten für Pflasterungen als auch Schwellen sind über Straßenbau- und Erschließungskostenbeiträge zum überwiegenden Teil durch die Anlieger zu tragen und erhöhen die Gesamtbaukosten. Aus all diesen Gründen hat die Gemeindevertretung auf Vorschlag der Verwaltung im Jahr 2012 beschlossen, keine Pflasterungen und Schwellen mehr zu verbauen.

Einengungen mit beschränktem Nutzen

Befürwortet wurden in dem Beschluss der Gemeindevertretung dagegen Einengungen von Straßen. Die Straßen werden dadurch gefühlt insgesamt enger und übersichtlicher, was zu einer Reduzierung der Geschwindigkeit führt. Da die Verengung der Straße aber so ausgeführt werden muss, dass auch Busse, Müllfahrzeuge und LKW daran vorbeifahren können, bilden die Einengungen selbst nur eine kleine Hürde für PKW-Fahrer und keine Hürde für Motorradfahrer, was die geschwindigkeitsreduzierende Wirkung von Verengungen begrenzt. Lärm- und Abgasemissionen entstehen auch hier, allerdings bieten Verengungen meist auch Raum für Pflanzungen. Für die meisten Anlieger von Straßen sind sie nicht zuletzt der Favorit bei der Auswahl der geschwindigkeitsreduzierenden baulichen Maßnahmen, weil sie in der Regel keine Mehrkosten gegenüber einer durchgehend in einheitlicher Breite gebauten Straße verursachen.

Einbahnstraßen führen zu höherer Geschwindigkeit

Viele Bürger tragen an die Verwaltung auch den Wunsch heran, ihre Straße zu einer Einbahnstraße zu machen. Einbahnstraßen reduzieren zwar die Zahl der Fahrzeuge in der Straße selbst, erhöhen aber den Verkehr anderorts. Insgesamt führen sie zu längeren Wegen und mehr Kohlendioxid ausstoß und werden deshalb auch aus Umweltgesichtspunkten kritisch gesehen. Der größte Nachteil von Einbahnstraßen ist allerdings, dass sie zu höheren Durchgangsgeschwindigkeiten führen, weil die Fahrer nicht mehr mit Gegenverkehr rechnen müssen. Deshalb scheiden Einbahnstraßen als Mittel zur Geschwindigkeitsreduzierung aus.

Gegenseitige Rücksichtnahme

Während Geschwindigkeitsübertretungen in den Hauptverkehrsstraßen sowohl von durchfahrenden Kraftfahrern aus anderen Orten als auch von hier wohnenden Menschen verursacht werden, sind für die Geschwindigkeitsüberschreitungen in Anliegerstraßen fast ausschließlich Anlieger derselben Straße oder desselben Wohnquartiers verantwortlich. Insofern liegt es auch an jedem einzelnen motorisierten Einwohner dazu beizutragen, dass sich der Lärm in Grenzen hält und vor allem Kinder, Jugendliche und ältere Menschen in unserer Gemeinde nicht durch zu schnell fahrende Fahrzeuge gefährdet werden.

➔ Aus der Gemeindeverwaltung

Bürger fragen – die Verwaltung antwortet

Was unternimmt die Gemeinde gegen das Austrocknen des Krummen Sees?



Krummer See 2015



Zehnbuschgraben 2015/2016

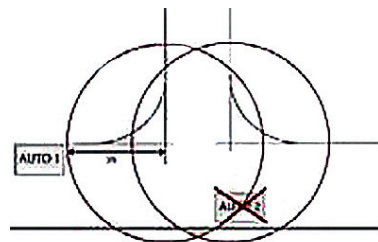
Seit Jahren führt die sommerliche Trockenheit zu Niedrigwasser oder sogar ganz zur Austrocknung des Fredersdorfer Mühlenfließes, des Zehnbuschgrabens und des Krummen Sees. Die Gemeinde gab deshalb im Jahr 2015 ein Gutachten bei einem hydrologischen Fachbüro in Auftrag, das Aussagen erbringen sollte, ob und gegebenenfalls mit welchen Maßnahmen der Wasserhaushalt des Krummen Sees in Vogelsdorf ganzjährig stabilisiert werden kann.

Zentrale Aussage des Gutachtens ist, dass der See sehr viel Wasser durch Versickerung verliert, also nicht ausreichend dicht ist. Der Vorschlag des Anglerverein Vogelsdorf, durch eine Pumpe dem See Wasser über Tiefbrunnen aus dem zweiten Grundwasserleiter zuzuführen, würde – so das Gutachten – nicht ausreichen, um die Wasserverluste aus Verdunstung und Versickerung zu kompensieren. Eine Abdichtung durch Folie würde rund 1,2 Million Euro kosten.

Die Feststellungen des Gutachtens wurden im Bürgerbeirat und in der Bürgerinitiative Vogelsdorf sowie in den Ausschüssen und der Gemeindevertretung in den letzten Monaten ausführlich und zum Teil sehr kritisch diskutiert. In einer Sitzung des Orts-

entwicklungs- und Bauausschuss im Juli beschlossen die Ausschussmitglieder, sich die Option „Pumpe“ doch noch einmal genauer im Hinblick auf Umsetzbarkeit und Kosten anzusehen. Parallel dazu hat der Bürgermeister bereits vor einigen Monaten alle in dem Gewässersystem „Fredersdorfer Mühlenfließ“ befindlichen Kommunen, die Untere Wasserbehörde, den Wasserverband Strausberg-Erkner und den Wasser- und Bodenverband Stöbber-Erpe mit dem Vorschlag angeschrieben, die Ursachen für den Wassermangel in der Region sowie Möglichkeiten für ein „Wassermanagement“ gemeinsam in einem sogenannten Gewässerentwicklungskonzept analysieren zu lassen.

Was muss man beim Parken auf den Straßen der Gemeinde beachten?



Internet - carpassion.com

Seit Aufhebung der Stellplatzsatzung durch die Gemeindevertretung im Jahr 2012 müssen zur Erteilung von Baugenehmigungen keine Stellplätze für PKW mehr auf den Grundstücken mitgeplant werden. Zudem haben immer mehr Familien mehr als ein Auto. Geparkt wird dann auf den Straßen. Dabei sind einige Dinge zu beachten, um nicht zu riskieren, vom Ordnungsamt unerfreuliche Post zu bekommen. Nicht erlaubt ist das Parken – auch ohne entsprechende Beschilderung – an unübersichtlichen Straßenteilen wie beispielsweise Kurven, vor und hinter Kreuzungen und Einmündungen bis zu je 5 m von den Schnittpunkten der Fahrbahnkanten sowie vor Bordsteinabsenkungen.

Dass das Parken vor Zufahrten unzulässig ist, sollte offensichtlich sein. Aber auch beim Parken gegenüber von Zufahrten sollte man sich vergewissern, dass die Zufahrt auch von größeren Fahrzeugen wie Transportern noch angefahren werden kann. Nicht geparkt werden sollte außerdem gegenüber von ausgeschilderten Feuerwehreinfahrten. Wichtig ist auch, dass eine Restdurchfahrtsbreite von mindestens 3,10 Metern verbleibt, damit andere Autos, aber eben auch LKWs sowie Notarzt



und Feuerwehr noch durchkommen. In engeren Straßen darf dafür nicht auf den Grünstreifen ausgewichen werden. Generell ist das Parken im Grünbereich der Straßen nicht erlaubt.

Darf man auch während des Jahres ein Feuerwerk abbrennen?

In unserer Gemeinde häufen sich Beschwerden aus der Bevölkerung über das Abbrennen von Feuerwerkskörpern. Die meisten dieser Feuerwerke sind nicht genehmigt und damit illegal.

Feuerwerkskörper mit sehr geringer Gefahr wie Wunderkerzen, Knallerbisen und Knallplätzchen dürfen das ganze Jahr von Personen ab dem vollendeten 12. Lebensjahr erworben und verwendet werden. Feuerwerkskörper wie Fontänen, Knallfrösche, Heuler, Raketen, Feuerwerksbatterien und Böller, die nur Personen ab 18 Jahren erwerben können, dürfen von diesen nur am 31.12. und am 01.01. eines jeden Jahres abgebrannt werden. Zu allen anderen Zeiten erfordert das Abbrennen solcher Feuerwerkskörper eine Ausnahmegenehmigung.

Ausnahmegenehmigungen werden jedoch nur aus begründetem Anlass erteilt, um eine störende Häufung zu verhindern. Begründete Anlässe sind zum Beispiel bedeutende Jubiläen, Hochzeiten oder öffentliche, traditionelle Veranstaltungen. Nicht genehmigt werden unter anderem Ausnahmegenehmigungen zu Einschulungen, Taufen, Konfirmationen, Jugendweihen und/oder Geburtstagen einzelner Personen. Die Ausnahmegenehmigung ist beim Ordnungsamt drei Wochen im Voraus zu beantragen. Weitere Ausnahmeregelungen gibt es nur für professionelle Pyrotechniker.

Das Abbrennen von Feuerwerkskörpern ohne erteilte Ausnahmegenehmigung stellt eine erhebliche Störung des Wohnumfelds dar und ist daher verboten. Verstöße gegen die Bestimmungen können ein Bußgeld von bis zu 50.000 EUR nach sich ziehen.

Sicherheitstag in Fredersdorf-Vogelsdorf

Wie viele Einbrüche und Einbruchversuche in Häuser, Wohnungen und Gewerberäume in unserer Gemeinde wurden im vergangenen Jahr von der Polizei erfasst? Sind meine Haustür und meine Fenster ausreichend gesichert? Was kostet eine Alarmanlage? Und: Soll ich während des Urlaubs meine Rollläden oben oder zum Einbruchschutz runter lassen?



Diese und viele weitere Fragen zum Schutz vor Einbrüchen werden

**am Montag,
dem 5. September,
um 19.00 Uhr
im Speiseraum
der Oberschule
Tieckstraße 39**

beantwortet. Auf einem von der Gemeinde organisierten „Sicherheitstag in Fredersdorf-Vogelsdorf“, werden Vertreter der Polizei zu der aktuellen Kriminalitätssituation in der Gemeinde informieren.

Zudem stellen kompetente Fachfirmen ihr Angebot für die mechanische Sicherung von Fenstern und Türen sowie für die Alarm- und Videoüberwachung vor.

Auch sogenannte „Künstliche DNA“ für den Diebstahlschutz und die Diebstahlsicherung wird ein Thema sein.

Hierzu lade ich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger recht herzlich ein.

Thomas Krieger
Bürgermeister

➔ Aus der Gemeinde

Musik, Tanz und ganz viel Aktion

Grundschule lud zum Fred-Vogel-Fest ein und bedankte sich bei Unterstützern

(Ih). Immer wenn die Fred-Vogel-Grundschule zum Fred-Vogel-Fest einlädt, kommen die Gäste zahlreich. Am Freitag, dem 15. Juli 2016, wurde zum 14. Mal auf dem Campus gefeiert. Für Schulleiterin Renée Förster ist das Fest eine gute Gelegenheit sich zu bedanken – bei Schülern, Eltern, Lehrern und Erziehern für ihr Engagement. Bürgermeister Thomas Krieger kennt die Schule selbst nur allzu gut, denn sein Sohn besuchte die Fred-Vogel-Grundschule. „Ich weiß, was da an Arbeit hinter steckt“, sagte er anerkennend. Er kündigte zudem an, dass auf dem Schulgelände viel passieren wird. Der Schulanbau hinter der Scheune steht bereits in den Startlöchern und soll zum Schuljahresbeginn 2017/2018 in Betrieb genommen werden. Zudem kündigte Krieger an, dass auf dem Schulcampus noch eine weitere Sporthalle entstehen soll. Der Hauptausschuss, so Krieger, habe dem bereits zugestimmt. Dieter Eisermann vom Lionsclub Strausberg brachte zudem ein besonderes Geschenk mit



Jörg Meyer von der Musikschule Hugo Distler begeisterte mit seinen Nachwuchsmusikern beim Fred-Vogel-Fest das Publikum

Foto: lh

– einen Scheck über 500 Euro für die Schülerzeitung – aus dem Erlös der jährlichen Adventskalenderaktion. Eine Premiere in diesem Jahr war, dass die 65 Schulanfänger zu dem

Fest eingeladen waren, um die neue Schule kennenzulernen. Viele Eltern und zukünftige Erstklässler sahen sich auf dem Schulgelände um und konnten sich so bereits einen Eindruck

verschaffen. Ihren ersten Auftritt hatte die neue Schulband „Show - Berries“. Unter der Leitung von Jörg Meyer von der Musikschule Hugo Distler gründete sich die Band und gab auf dem Fest große Musikhits zum Besten und wurde mit großem Applaus vom Publikum belohnt. Zum Programm trug auch der TSV und die Tanzgruppe der Schule bei. Wie jedes Jahr waren auch wieder zahlreiche Vereine vor Ort – der IHC Märkische Löwen, die Freiwillige Feuerwehr und die Schachabteilung der TSG boten den Kindern und zahlreichen Besuchern ein vielfältiges Angebot. Die Erzieher, Lehrer und Eltern stellten wieder gemeinsam einiges auf die Beine- Grillstände, Kuchenbuffet, Riesenseifenblasen, Kinderschminken, Büchsenwerfen und das abenteuerliche Kistenklettern wurden von den Kindern gut angenommen.

Nun heißt es abwarten, bis der neue, langerwartete Schulanbau endlich Realität wird. Laut Renée Förster wird es höchste Zeit. „Er wird sehnhch erwartet.“

Radweg nicht vor 2018

Frühzeitiger Bau nicht ohne Fördermittel möglich

(Ih). Der fehlende Radweg zwischen Fredersdorf-Nord und Altlandsberg erregt schon lange die Gemüter. Im Juni beauftragte die Gemeindevertretung den Bürgermeister Thomas Krieger, sich mit Altlandsberg in Verbindung zu setzen, um die Möglichkeiten des Grundstücksankaufs entlang dieses möglichen Radweges zu klären. Wie Krieger die Abgeordneten im Juli informierte, gibt es derzeit keine Neuigkeiten diesbezüglich. Und auch sonst herrscht Stillstand. Die Sachlage gestaltet sich so, dass für die Finanzierung von Radwegen an Landesstraßen außerhalb von Ortschaften grundsätzlich das Land zuständig ist. Der Landesbetrieb Straßenwesen als Bauträger des Landes hat deutlich gemacht, dass für den Radweg zwischen Fredersdorf und Altlandsberg bis jetzt keine Mittel im aktuellen Haushalt und in der mittelfristigen Investitionsplanung eingestellt sind. Daher gibt es nun zwei Möglichkeiten der Finanzierung: Altlandsberg als Bausträger übernimmt zehn Prozent der Baukosten und den Unterhalt. 90 Prozent würden über Fördermittel des Landes abgedeckt, wobei unklar ist, ob diese Fördermittel tatsächlich auch ausgeschüttet werden. Die zweite Variante beinhaltet, dass das Land die 100

prozentige Finanzierung aus Fördermitteln, beispielsweise aus dem EFRE-Programm (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung), übernimmt. Der rund 1,5 Kilometer lange Radweg entlang der L 30 soll nach bisherigen Schätzungen rund 300.000 Euro kosten, hinzu kommen noch Kosten für die Anpassung der Ampel an der Kreuzung L 30/ L33, die sich auf ca. 30.000 Euro belaufen. Unter der Voraussetzung des Flächenankaufs 2017, einer zeitnahen Zustimmung aller Betroffenen, einer schnellen Lösung der Finanzierungsfrage und eines kurzfristigen Abschlusses einer Verwaltungsvereinbarung könnte sich der Bau im Herbst 2018 anschließen, so Krieger. Sollte der fehlende Flächenankauf an der Weigerung des Eigentümers scheitern, heißt das, dass für ein entsprechendes Baurechtsverfahren der Landesbetrieb als Vorhabenträger handeln und ein Planfeststellungsverfahren vorbereiten und durchführen müsste. Für das Verfahren sind erfahrungsgemäß zwei Jahre einzuplanen. Das Vorhaben muss zudem vom Landesbetrieb entsprechend seiner personellen und finanziellen Kapazitäten eingeordnet werden, das bedeutet, dass es auch hier zu weiteren Verzögerungen kommen kann.

Fusion mit Altlandsberg?

Anfrage aus der Nachbarstadt

In einem Gespräch Anfang des Monats trat Altlandsbergs Bürgermeister Arno Jaeschke mit der Frage an Fredersdorf-Vogelsdorfs Verwaltungschef Thomas Krieger heran, ob sich Fredersdorf-Vogelsdorf die Bildung einer Verwaltungseinheit im Sinne der Landesgesetzgebung der beiden Kommunen – sprich eine Fusion – vorstellen könne. Darüber informierte Krieger auf der Sitzung der Gemeindevertretung am 28. Juli 2016. Jaeschke erfüllt damit einen Auftrag seiner Stadtverordnetenversammlung, die Möglichkeit der Fusion nicht nur – wie von Arno Jaeschke favorisiert – mit Werneuchen zu prüfen, sondern eben auch mit den anderen Altlandsberg umgebenden Kommunen. Krieger erklärte seinem Amtskollegen in diesem Zuge, dass man

sich schon seit einer Weile in sehr intensiven Gesprächen mit Petershagen/Eggersdorf zur interkommunalen Zusammenarbeit auf verschiedenen Feldern befinde und langfristige Fusionsüberlegungen sich bisher nur auf diese Kommune bezogen haben. „Eine interkommunale Zusammenarbeit mit Altlandsberg neben oder gemeinsam mit Petershagen/Eggersdorf in einer Dreierkonstellation kann ich mir vorstellen, eine Fusion nicht“, so seine Stellungnahme. Die schriftliche Information an Jaeschke haben die Fraktionsvorsitzenden erhalten. Thomas Krieger bat die Fraktionen, falls jemand die Positionierung in dieser Angelegenheit nicht teile, um schnellstmögliche Rückmeldung, um die Altlandsberger entsprechend zu informieren.

BAB LOKAL ANZEIGER

IHRE LOKALE WOCHENZEITUNG

Kleinanzeigen-Telefon:
03334/20 20 10

➔ Veranstaltungen

➔ FESTE / FEIERN

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Donnerstag, 25.08.2016, 10 Uhr: Gratulation für Geburtstagsjubilare in der Kita „Wasserflöhe“

Mittwoch, 31.08.2016: 14 Uhr: Geburtstag des Monats Volkssolidarität in Brandenburg e.V.

Mittwoch, 21.09.2016, 14 Uhr: Klubnachmittag mit Männerchor Neuenhagen

Mittwoch, 28.09.2016, 14 Uhr: Klubnachmittag – Geburtstag des Monats
Donnerstag, 29.09.2016, 10 Uhr: Gratulation für die Geburtstagsjubilare in der Kita „Wasserflöhe“

➔ FREIZEIT

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Montag, 22.08.2016, 14 Uhr: IG Kegeln im Hotel „Flora“

Mittwoch, 24.08.2016, 14 Uhr: Klubnachmittag, Videovortrag mit Herrn Wirsing

Dienstag, 06./20.09.2016, 13 Uhr: IG Kreatives Gestalten

Mittwoch, 07.09.2016, 13 Uhr: IG Skat – 14.00 Uhr Klubnachmittag

➔ KIRCHE

Evangelische Kirchengemeinde Mühlenfließ, Predigtstätten Fredersdorf und Vogelsdorf

Sonntag, 11.09.2016, 11 Uhr: Familiengottesdienst zum Angerfest – Tag des offenen Denkmals, Pfarrerin Knuth, Frau Leu, Petruskirche Petershagen

Sonntag, 18.09.2016, 11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Knuth, Kirche Fredersdorf

Sonntag 25.09.2016, 14.30 Uhr: Gemeindegottesdienst, Pfarrer Berkholz, Gemeindegottesdienst, Pfarrer Berkholz, Gemeindegottesdienst, Pfarrer Berkholz, Gemeindegottesdienst, Pfarrer Berkholz, Heckenstr. 9

Sonntag, 2.10.2016, 11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Berkholz, Kirche Fredersdorf

Sonntag, 9.10.2016, 10 Uhr: Familiengottesdienst zum Erntedank, Pfarrerin Knuth, Frau Leu, Petruskirche Petershagen

Sonntag, 16.10.2016, 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Berkholz, Kirche Fredersdorf

Gottesdienst mit demenzkranken Menschen aus der Pflegeeinrichtung am Dorfanger:

Dienstag, 27.09.2016, 10.30 Uhr: Fredersdorfer Kirche, Pfr. Berkholz

Für Kinder und Jugendliche:

Spatzenchor (außer in den Ferien) 3–6 Jahre, jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat 15.30–16 Uhr im Gemeindehaus Petershagen.

Kinderchor (außer in den Ferien) Es finden in der Woche 2 gleiche Proben statt:

Kinderchorprobe I: dienstags 16.15–17.00 Uhr

Kinderchorprobe II: mittwochs 16.15–17 Uhr

Leitung: Kantorin Eun-Hee Hwang und Ruth Heeg

Christenlehre findet im Gemeindehaus Petershagen, Dorfplatz 1, statt (außer in den Ferien):

Vorschüler und 1. Klasse: mittwochs 16.15–17 Uhr.

2., 3. und 4. Klasse: mittwochs 15–16 Uhr. Erster Termin nach den Ferien: 14.9.2016

5. und 6. Klasse: freitags 16–17 Uhr. Erster Termin nach den Ferien: 23.9.2016

Info über www.muehlenfliess.net

Konfirmandenunterricht 7. & 8. Klasse Projektstage mit gemeinsamem Mittagmahl monatlich, samstags (außer in den Ferien):

Samstag, 24.9.2016, 10–14 Uhr im Gemeindehaus Fredersdorf.
Nachfrage bei Pfr. Rainer Berkholz: 033439/7 94 70 oder www.muehlenfliess.net

TEENKREIS: Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren sind herzlich eingeladen.

Jeden Donnerstag (außer in den Ferien) von 17.30–19 Uhr, Gemeindehaus Fredersdorf Leitung: Ricarda Riebl

Angebote im evangelischen Gemeindehaus Fredersdorf

Thematischer Frauenkreis: Dienstag, 13.09.2016 um 14.30 Uhr

Kaffeeklatsch: jeden Dienstag, von 14.30–17 Uhr, außer 13.09.2016

Seniorentanz: Montag, 12./19.09.2016 um 14.30 Uhr

Handarbeitskreis: 26.9.2016

Diakoniekreis: nach Absprache, Pfarrer Berkholz

Frauen im Gespräch (nur für Frauen): 10.09.2016, 9–11.15 Uhr:

Thema: Die Welt des Weins – Anbauggebiet bis Zinfandel

Referent: Gregor Mauve, Petershagen

Leitung: Doris Tauscher
TN-Beitrag: 1,50 €, Info unter: 033439/81125

Musik in den Kirchen

Samstag, 3.09.2016, 17 Uhr: Kirche Vogelsdorf

Konzert mit dem „Polymnia-Quartett“ Streichquartett aus dem MDR-Sinfonieorchester, Werke von Mozart, Mendelssohn Bartholdy und Schostakowitsch

Sonntag, 25.09.2016, 10 Uhr: Petruskirche Petershagen

Kantatengottesdienst
„Was Gott tut, das ist wohlgetan“ BWV 99 von Johann Sebastian Bach

Solisten, Instrumentalisten, Kirchenchor Fredersdorf und Kirchenchor Petershagen, Leitung: Eun-Hee Hwang

➔ SPORT / SPIEL

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Montag, 05./19.09.2016, 9, 10.30 und 13.30 Uhr: IG Rückenschule – 14.00 Uhr IG Kegeln im Hotel „Flora“

Montag, 12./26.09.2016, 9, 10.30 und 13.30 Uhr: IG Rückenschule

Dienstag, 27.09.2016, Besuch des Landtages (Teilnehmerliste)

➔ TREFF

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Dienstag, 30.08./13.09.2016, 9.30 Uhr: Vorstand und Beirat beraten

Donnerstag, 08.09.2016, 13.30 Uhr: Verkehrsteilnehmerschulung durch Fahrschule Kaiser Strausberg

Mittwoch, 14.09.2016, 14 Uhr: Klubnachmittag – Die Polizei zu Sicherheitsfragen

Mittwoch, 24.8.2016, 17 Uhr: Giebelseehalle, Elbestraße 1, 15370 Petershagen/Eggersdorf, Frau Hartwig Blume

Die Selbsthilfegruppe RestlessLegs lädt wieder ein zum jährlichen Vortrag der Neurologin Frau Dr. Ines Peglau, Berlin, über „Unruhige Beine“ (RLS)-Forschung und Soziales.

immer montags gegen 17.30 Uhr: Art Mal und Zeichengruppe, Begegnungsstätte in Fredersdorf-Süd oder in der Natur.

Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.fredersdorf-vogelsdorf.de. Bitte beachten Sie die ausführlichen Veröffentlichungen im Ortsblatt und in der Presse. Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter.

Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.fredersdorf-vogelsdorf.de. Bitte beachten Sie die ausführlichen Veröffentlichungen im Ortsblatt und in der Presse. Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter.

Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.fredersdorf-vogelsdorf.de. Bitte beachten Sie die ausführlichen Veröffentlichungen im Ortsblatt und in der Presse. Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter.



BERND HUNDT IMMOBILIEN

Wenn 's um Qualität geht



Fragen kostet nichts!

Sie denken darüber nach, Ihre Immobilie zu verkaufen? Dann sollten Sie nichts dem Zufall überlassen!

☎ **03362 / 88 38 30**

15569 Woltersdorf - Strandpromenade 5
www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

Gaststätte
FAIR-PLAY


 Speisen & Getränke



**Wir liefern auch vollständige Buffets zu Ihnen:
Zuverlässig, vielseitig und nach
Ihren Wünschen zusammengestellt.**

Tel.: 03 34 39-14 32 66, 0173-8 46 90 11 E-Mail: Pami67@web.de
 15370 Fredersdorf-Süd Mo.-Do. 16-22 Uhr, Fr./Sa. 16-23 Uhr
 Florastraße 3 a www.fair-play-fredersdorf.de

BAB LOKAL ANZEIGER IHRE LOKALE WOCHENZEITUNG

Physiotherapie
Praxis Kerstin Alisch
& Carmen Stolzenburg

**Entspannt gesund werden
bei angenehmer Behandlung**

Ernst-Thälmann-Straße 29, 15370 Fredersdorf, im Katharinenhof
Tel. 03 34 39/5 30 09 60, Mo-Do 8-19 Uhr, Fr 8-13 Uhr

Andritzki

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Reinigung von Privathäusern
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung
- Gartenarbeiten

Gebäudeservice GmbH
Geschäftsführer: Malte Andritzki
Rüdersdorfer Str. 19
15370 Vogelsdorf
Tel. (033439) 5 44 64
Fax (033439) 5 44 65

Kleintransporte
mit Multicar!

Meisterbetrieb **Jens Krüger**
Raumausstatter

- Tapezierarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Gardinen
- Sonnenschutz

Arndtstraße 38 a, 15370 Fredersdorf, Tel. 03 34 39-8 15 29
Mo. 9-12 Uhr, Di.-Fr. 9-13 und 15-18 Uhr, Sa. nach Vereinbarung
www.krueger-raumausstatter.de

Sebastian's Zweiradladen

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-18 Uhr
Sa 9-12 Uhr

Platanenstraße 7
15370 Fredersdorf
Tel./Fax 03 34 39-61 88

Motorroller • Schnellreparatur • Lieferservice • Fahrradverleih

Reparatur & Verkauf

SINDERMANN

**Grünanlagenpflege
Bewässerungssysteme
Holzpellets**

Sindermann GmbH
Dieselstraße 18
15370 Fredersdorf

Fon 033439-144430, Fax 144432
info@sindermann-online.de
www.sindermann-online.de

➔ Veranstaltungstipps

Konzert in der Kirche

Polymnia-Quartett zu Gast in Vogelsdorf

Am Samstag, dem 3. September 2016, findet um 17 Uhr in der Vogelsdorfer Kirche mit einem hochkarätigen Highlight das letzte der diesjährigen Sommerkonzerte statt. Zu Gast ist das Polymnia-Quartett, das Streichquartett aus dem MDR-Sinfonieorchester Leipzig. Die vier virtuosen Musikerinnen spielen Werke von Mozart, Mendelssohn Bartholdy und Schostakowitsch.

Das Konzert findet in der Vogelsdorfer Kirche statt (Dorfstr./Abzweig B1). Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. In der Pause und nach dem Konzert gibt es ein Angebot an Getränken und kleinem Imbiss. Weitere Infos unter www.muehlenfliess.net

Kerstin Mauve
evangelische Kirchengemeinde
Mühlenfließ

Märchen auf dem Gutshof

Theaterkreis lädt zu „Hänsel und Gretel“

Nach dem großen Erfolg der Aufführung „Hänsel und Gretel“ im Juni auf dem Gutshof in Fredersdorf, wird es eine Wiederaufführung des Theaterstücks „Hänsel und Gretel“ am Sonntag, dem 11. September 2016, um 15 Uhr

geben. Dazu sind natürlich wieder alle Interessierten recht herzlich eingeladen. Der Eintritt ist wie immer frei, doch Spenden sind gern gesehen.

Theaterkreis
Traumland e.V. i.G.

Neues aus der Bibliothek

Angebot für junge Leser erweitert

Die erste „Blaue Stunde“ findet am 8. Oktober 2016 wie immer um 17 Uhr in der Scheune, Tieckstrasse, statt. Zu Gast ist der Journalist, Reporter und Autor Maxim Leo, er wird aus seinem zweiten Oderbruch-Krimi „Auentod“ lesen. Da der Medienbestand wie alle Jahre ständig aktualisiert wird, sind auch die neusten Bücher, Hörbücher und Filme vorhanden und können für die schönste Zeit der Jahres, die Urlaubszeit; entliehen werde. Neu sind LEYO-Bücher für Kinder, diese Bücher funktionieren ähnlich wie Tiptoi-Bücher oder Ting-Bücher. Die LeYo! – Kinder-

bücher eröffnen Kindern die spannende Welt interaktiver Medien. In wenigen Schritten kann man die kostenlose LeYo! App auf jedem Smartphone oder Tablet installieren und Zusatzinhalte für die gewünschten Bücher herunterladen. Sobald dies erledigt ist, können die Kleinen die Kamera des Geräts einfach auf die Buchseiten richten und werden mit Bildern, Geräuschen und Spielen belohnt, die das Lesen zu einem noch aufregenderen Erlebnis machen.

Ingrid Böllmann
Bibliothek Fredersdorf-Vogelsdorf

Männerchor „Eiche 1877“ e. V.

Termine für September und Oktober

Sonntag, den 11.9.2016, 12:30 Uhr
Neuenhagen, Oktoberfest

Samstag, den 8.10. 2016, 15:30 Uhr
Gemeindehaus, Weinfest

„Männer, kommt einfach mal zu unseren Proben vorbei. Wir brauchen dringend Verstärkung!“

Geprobt wird immer donnerstags, 19.30 Uhr,
im Gemeindehaus Fredersdorf,
Ernst-Thälmann-Straße 30a

Aktuelle Termine im Internet unter
www.eiche1877.ev.de